



NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2013

VÖSLAUER NACHHALTIGKEITSBERICHT 2013

Dieser – mittlerweile sechste – Nachhaltigkeitsbericht der Vöslauer Mineralwasser AG fasst alle relevanten ökologischen, gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2013 zusammen.

Die Inhalte reflektieren die für unseren Geschäftsbereich wesentlichen Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung: Umweltengagement, Qualitätsmanagement, Stakeholder-Dialog sowie regionales, soziales und gesellschaftliches Engagement. Mit diesem Bericht wollen wir unsere Leistungen in diesen Tätigkeitsfeldern nach außen kommunizieren, Fortschritte aufzeigen und Themen definieren, bei denen wir weitere Maßnahmen ergreifen wollen.

Für uns selbst stellt dieser Bericht die Grundlage zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie in konkrete unternehmensspezifische Handlungsschritte und ihre regelmäßige kritische Überprüfung dar. Wir evaluieren mindestens einmal jährlich unsere gesamte Nachhaltigkeitsperformance im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung.¹

Den ausführlichen Index zu den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI)² finden Sie am Ende des Berichts.

Die Kennzahlen im diesjährigen Bericht beziehen sich auf eine neue Berechnungsgrundlage, da im Jahr 2013 die gesamte Lohn- und Lizenzfüllung miteinbezogen wurde. Lohn- und Lizenzfüllung schließt nicht nur eigene Marken, sondern auch Fremdfüllungen für Pepsi, Almdudler und Frucade mit ein.³

Bei den in diesem Bericht verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter.

1) GRI 4.9
2) Weitere Informationen zur Global Reporting Initiative und den GRI-Richtlinien finden Sie unter globalreporting.org
3) GRI 3.11

WERTE-
WANDEL
MULTIPLIKATOREN
INNOVATION
KOMPLEXITÄT
RECYCLING-
LÖSUNGEN
WACHSTUM
ERKENNTNISSE
MÖGLICHKEITEN
LEISTUNGS-
INDIKATOREN
INVESTITIONEN
SYSTEM-
STRUKTUR
ÖKOLOGIE

INHALT

04

I. VORWORT

05

INHALT

I. VORWORT

05

II. UNTERNEHMENSPORTRÄT VÖSLAUER

07

Unser Unternehmen

07

Unsere Getränke – natürliche Begleiter für jeden Tag und jeden Anlass

08

Qualitätsmanagement und Produktverantwortung

08

Unsere Unternehmenswerte – unsere Mission

10

Unsere Vision & unsere Nachhaltigkeitsstrategie

11

Unsere Ziele

11

III. NACHHALTIGKEIT BEI VÖSLAUER

13

01. ÜBERBLICK — UNSERE ZIELE UND MASSNAHMEN

14

02. RECYCLING UND VERPACKUNG

19

Funktionierende Kreisläufe schonen Ressourcen

19

Recycling – wie funktioniert's?

20

Lebensweg einer PET-Flasche

20

Recycling bei Vöslauer

21

PET-Flaschen – was ist wirklich drin?

22

Verpackungsreduktion

22

Abfallmanagement

23

03. ENERGIE, MOBILITÄT, WASSER

25

Klimaschutz & Energie

25

Transport & Mobilität

28

Wasserschutz

29

04. UNSERE MITARBEITER

31

Mitarbeitergewinnung und -bindung

31

Personalentwicklung & Weiterbildung

32

Faire Vergütung & Gender Policy

32

Flexible Arbeitszeit – Vereinbarkeit von Familie und Beruf

33

Vielfalt & Chancengleichheit

33

Gesundheitsmanagement

33

05. STAKEHOLDER-DIALOG

36

Unsere Stakeholder

36

Stakeholder-Befragung

36

Faire Partnerschaften

37

Korruptionsprävention

37

06. REGIONALES UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

38

Wir sind Vöslauer – Bad Vöslauer

38

Gesellschaftliches Engagement

38

Unsere Projekte im Überblick

39

Vöslauer Nachhaltigkeitstag

39

IV. NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

41

V. GRI-INDEX

42

VI. IMPRESSUM

47

I. VORWORT

LIEBE FREUNDE DES UNTERNEHMENS!⁴

Wir sind das Lieblingsmineralwasser
der Österreicher.

Als Marktführer haben wir eine Vorbildfunktion: in der Getränkebranche, gegenüber unseren Mitarbeitern und allen Menschen, die unsere Produkte schätzen und lieben. Seit Jahren investieren wir in den Bereich Ökologie und engagieren uns auf regionaler und gesellschaftlicher Ebene. Wir haben uns vorgenommen, unsere Vorreiterrolle im österreichischen Mineralwassermarkt weiter auszubauen und Österreichs nachhaltigster Anbieter von Mineralwasser und Wohlfühlgetränken zu werden. Denn wir wissen um unsere Verantwortung: Wir leben von der natürlichsten und wertvollsten Ressource überhaupt – von reinem, natürlichem Mineralwasser. Mit unseren Produkten und unseren Leistungen wollen wir neue Maßstäbe setzen. Unser Ziel ist es, eine Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg, Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung zu erreichen.

Mit diesem Bericht stellen wir Ihnen unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2015 vor. Im Mittelpunkt steht unser ehrgeiziges Ziel und die konkrete Herausforderung, als Nummer eins im Zeitraum von 2010 bis 2015 insgesamt



- 10% weniger CO₂
- 66% Recyclatanteil über alle Vöslauer Flaschen
- 20% weniger Verpackung pro Artikel

anzustreben und auch umzusetzen. Dafür müssen wir mit weniger Ressourcen mehr erreichen: mehr Wert für unsere Kunden und Konsumenten, für die Gesellschaft und unser Unternehmen bei einem reduzierten ökologischen Fußabdruck.

Welche konkreten Schritte wir unternehmen, damit wir das auch erreichen, lesen Sie auf den folgenden Seiten. Unsere Kunden, Konsumenten und Partner achten immer stärker darauf, wie nachhaltig wir unser Unternehmen führen. Für uns ist der Dialog mit allen gesellschaftlichen Gruppen ein maßgebliches Element unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Dr. Alfred Hudler

DI Herbert Schlossnikl

Vorstände der Vöslauer Mineralwasser AG

CHANCEN-
GLEICHHEIT
UMWELTENGAGEMENT
MOBILITÄT
PRODUKT-
QUALITÄT
ZIELE
WASSER-
SCHUTZ
ZUKUNFT
OPTIMIERUNG
ZUSTROM
TIEFENQUELLEN
WERTSCHÖPFUNGS-
KETTE
LEBENSGRUNDLAGE
GESUNDHEITS-
MANAGEMENT

II. UNTERNEHMENS- PORTRÄT VÖSLAUER

UNSER UNTERNEHMEN ⁵

Die Vöslauer Mineralwasser AG ist auch im Jahr 2013 ihrer Vorreiterrolle treu geblieben: größter Mineralwasserhersteller Österreichs, führend beim Kundennutzen, führend bei nachhaltigen Lösungen.

Vöslauer ist der größte Abfüller von natürlichem Mineralwasser und Near-Water-Getränken in Österreich mit einem Marktanteil von über 40%. Wir sind Lizenznehmer von Pepsi-Cola und Almdudler und Lohnabfüller für Almdudler. Vöslauer gehört zum börsennotierten österreichischen Getränkekonzern Ottakringer Getränke AG. Die Vorstände sind: Dr. Alfred Hudler (Vertrieb/Marketing/Finanzen) und DI Herbert Schlossnikl (Produktion/Qualitätsmanagement/Qualitätssicherung/Technik/Supply Chain Management). Die Abteilungen Einkauf, Finanzen, Buchhaltung, HR, IT und Recht sind in der Ottakringer Getränke AG, mit Sitz in 1160 Wien, angesiedelt. Unser Aufsichtsrat setzt sich aus zwei Eigentümerversprechern und vier weiteren Mitgliedern zusammen.⁶ Die Mehrheitseigentümer sind im Aufsichtsrat vertreten, die Kleinaktionäre werden mittels Quartalsbriefen und im Rahmen der Hauptversammlung über den Geschäftsgang und die wesentlichen Ereignisse informiert.

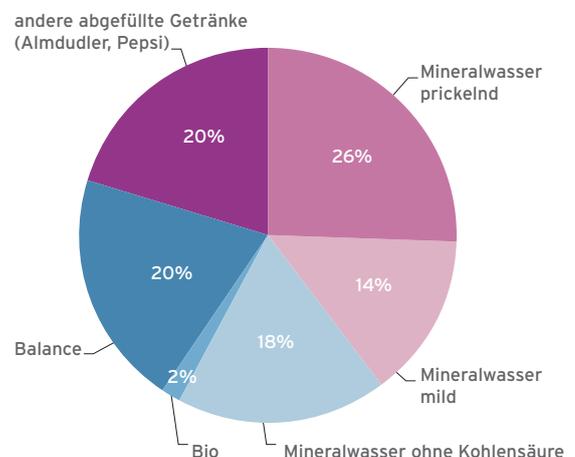
Unser Unternehmen liegt direkt an der 660 Meter tiefen Quelle in Bad Vöslau (Niederösterreich), rund 40 km südlich von Wien. Hier wurden im Jahr 2013 308 Millionen Liter Getränke (inklusive Lohnabfüllung) hergestellt.

Mit der Unterstützung von 181 Mitarbeitern fördern wir als lokaler Auftraggeber, Einkäufer und Investor die wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Im Jahr 2013 erwirtschaftete die Vöslauer Mineralwasser AG einen Umsatz von rund 97,8 Mio. Euro. Bei den eigenen Marken (Vöslauer Mineralwasser, Balance & Bio) erzielten wir 2013 einen Jahresumsatz von rund 78,5 Millionen Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 3,4% im Vergleich zum Vorjahr. Unsere Exportquote liegt bei 9,7%. Wir exportieren insbesondere nach Deutschland und Ungarn.⁷

Vöslauer auf einen Blick

97,8 MIO.	Umsatz im Jahr 2013
78,5 MIO.	Umsatz mit unseren eigenen Marken im Jahr 2013
41%	Marktanteil in Österreich
181	Mitarbeiter
308 MIO.	Getränkevolumen in Liter (inkl. Lohn- und Lizenzabfüllung)
9,7%	Exportquote

Umsatz nach Produkten 2013



5) GRI 2.1-2.9, GRI 4.1-4.10

6) Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind verpflichtet, eventuelle Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen, insbesondere solche aufgrund einer Beratungs- oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern. Die Mitglieder des Vorstands müssen etwaige Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat offenlegen. Dieser berichtet darüber in der Hauptversammlung.

7) GRI 2.5, GRI 2.7

UNSERE GETRÄNKE — NATÜRLICHE BEGLEITER FÜR JEDEN TAG UND JEDEN ANLASS

Wasser ist der Ursprung allen Lebens. Unsere Quelle ist über 15.000 Jahre alt und liegt in 660 Meter Tiefe an unserem Unternehmenssitz in Bad Vöslau – bestens geschützt vor negativen Umwelteinflüssen. Sie ist der Ursprung und das Herz unseres Unternehmens.

Unser Vöslauer Natürliches Mineralwasser ist ursprünglich rein, ausgewogen mineralisiert und von allerhöchster Qualität. Dieses einzigartige Naturprodukt ist Herzstück aller unserer Produkte.

Unser beliebtes Vöslauer Natürliches Mineralwasser ist Österreichs Durstlöscher Nummer eins. Es wird in den Sorten prickelnd, mild und ohne Kohlensäure sowie in verschiedenen Gebindegrößen angeboten – für jeden Anlass und für jeden Geschmack.

Unser Vöslauer Balance ist natürliches Mineralwasser, verfeinert mit ausgesuchten natürlichen Aromen und Extrakten von Früchten, Blüten und Kräutern, mit Fruktose gesüßt und somit auch für Diabetiker geeignet.

Vöslauer Balance Juicy bietet mit einem Fruchtsaftanteil von 7% einen intensiven Geschmack und ist dabei natürlich, frei von Farb- und Konservierungsstoffen sowie kalorienarm. Alle Balance Sorten und Balance Juicy Sorten sind 100% vegan.

Darüber hinaus bieten wir in unserem Sortiment auch eine Bio-Limonade mit dem Geschmack verschiedener Früchte und Blüten und österreichischem Zucker aus 100% kontrolliert biologischer Landwirtschaft an, unsere Vöslauer Bio. Alle Vöslauer Getränke sind frei von Konservierungsmitteln, Süßstoffen und künstlichen Aromen – ein natürlicher Genuss.

QUALITÄTSMANAGEMENT UND PRODUKTVERANTWORTUNG

Unsere Kunden und Verbraucher können sich darauf verlassen, dass unsere Produkte die strengen Anforderungen des österreichischen Lebensmittelrechts und der EU-Gesetzgebung erfüllen und im Einklang mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen stehen.

Die Qualität unserer Produkte überprüfen wir ständig und in festgelegten Intervallen:

- regelmäßig direkt beim Abfüllen
- monatlich direkt an der Quelle durch eine chemisch-physikalische und mikrobiologische Überprüfung nach den strengen Kriterien der Mineralwasser- und Quellwasserverordnung
- vierteljährlich durch eine umfassende Analyse, bei der die Proben von unabhängigen und staatlich akkreditierten Einrichtungen untersucht werden
- jährlich zusätzliche Altersuntersuchungen, die die Reinheit und Unerschöpflichkeit der Quelle absichern

Regelmäßige Auditierungen und Zertifizierungen sind wesentlicher Bestandteil unseres Qualitätsmanagements.⁸ Weitere Zertifizierungen wurden für das Jahr 2013 durchgeführt: die Zertifizierungen nach IFS Food 6, ISO 14001 Umweltmanagement und nach ISO 50001 Energiemanagement sowie das österreichische Umweltzeichen für Getränke in Mehrweg-Flaschen.

Zertifizierung	Beschreibung	seit
IFS Food 5	IFS ist ein Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitsstandard für Eigenmarken des Handels.	2001
HACCP	Das „Hazard Analysis and Critical Control Point“-Konzept (HACCP) ist ein vorbeugendes System, das die Sicherheit von Lebensmitteln und Verbrauchern gewährleisten soll.	2001
ISO 9001:2008	ISO 9001: 2008 fordert ein Qualitätsmanagementsystem, das gewährleistet, dass die Erfordernisse der Kunden sowie die gesetzlichen und behördlichen Vorschriften erfüllt sind. Ein wichtiger Grundsatz dabei ist das Streben nach ständiger Verbesserung.	2001
Biozertifikat	Das Biozertifikat ist notwendig, um Vöslauer Bio produzieren und vertreiben zu können. Die Zertifizierung wird von der Austria Bio Garantie durchgeführt. Zusätzlich kann auch das AMA-Biosiegel verwendet werden.	2007
AIB	Hierbei handelt es sich um strenge Kriterien, die für lebensmittelverarbeitende Unternehmen zur Auditierung der Lebensmittelsicherheit entlang der gesamten Herstellungskette entwickelt wurden und die für alle Segmente der Lebensmittelverarbeitung weltweit gelten.	2009

Zertifizierung	Beschreibung	seit
ISO 14001	Umweltmanagement – Das übergeordnete Ziel des Umweltmanagements nach ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme ist die Förderung des Umweltschutzes und die Verhütung von Umweltbelastungen im Einklang mit sozioökonomischen Erfordernissen.	2013
ISO 50001	Energiemanagement – Zweck der energiespezifischen Norm ISO 50001 ist es, Systeme und Prozesse aufzubauen, die zur Verbesserung der energiebezogenen Leistung erforderlich sind. Durch die Anwendung der Normen soll das Energiemanagement systematisch dazu beitragen, den Energieverbrauch, die Energiekosten, die Treibhausgasemissionen oder andere Umweltbelastungen zu reduzieren.	2013
Umweltzeichen	Für die Produkte 0,25l; 0,33l; 0,75l Glasmehrwegflasche und 1l Glasmehrwegflasche (Retro-Edition)	2013
IFS Food 6	IFS ist ein Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitsstandard für Eigenmarken des Handels.	2013

UNSERE UNTERNEHMENSWERTE — UNSERE MISSION

DIE QUELLE IST UNSER URSPRUNG. WIR SCHAFFEN WOHLBEFINDEN UND LÖSCHEN DEN DURST DER ZEIT.

„Wir sind gerne die Nummer 1. Und das nachhaltig.“

Wir mögen Erfolg und streben nach immer neuen Zielen, langfristig strategischen und nachhaltigen. Nur das garantiert auf Dauer den wirtschaftlichen Erfolg und sichert Arbeitsplätze. Wir handeln wie Unternehmer und sind uns unserer Verantwortung bewusst. Besonders auch unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt sowie späteren Generationen.

„Wir sind Vöslauer. Bad Vöslauer.“

Die Quelle ist unser Ursprung. 660 m tief und 15.000 Jahre jung. Sie ist Tradition, Lebensader, Naturschatz und Grundlage aller Produkte und Konzepte. Sie ist unser Vorbild für sprudelnde Ideen und Ermahnung, sich täglich zu erneuern. Bad Vöslau ist unser Unternehmenssitz und ein wichtiger Teil unserer Geschichte. Hier tragen wir Verantwortung nicht nur für das wertvolle Wasser, sondern auch als wichtiger Arbeitgeber und mit dem Thermalbad als lebendiger Mittelpunkt des Ortes.

„Wir werden von unseren Kunden bezahlt.“

Und die haben hohe Ansprüche. Top-Qualität auf allen Ebenen ist Grundbedingung. Darüber hinaus ist es unsere Aufgabe, sie zu begeistern, zu überraschen und ihnen jeden Tag viele gute Gründe zu geben, unsere Produkte zu kaufen. Ein niedriger Preis darf es nie sein.

„Wir sind verantwortlich.“

Wir übernehmen Verantwortung für die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter. Unsere Ansprüche und Regeln gehen in vielen Bereichen über die gesetzlichen Vorschriften hinaus.

„Wir arbeiten zusammen.“

Engstirniges Denken und „Dienst nach Vorschrift“ haben bei uns keinen Platz. Und ob jemand alt oder jung, homo oder hetero, weiblich oder männlich ist, spielt genauso wenig eine Rolle wie Vorurteile gegenüber Kollegen mit Behinderungen, anderer Herkunft oder Religion. Wir glauben an die Stärke von Teams, deren Mitglieder sich gegenseitig unterstützen, vertrauen, fordern und kontinuierlich verbessern.

„Wir reden Klartext.“

Wir glauben an ehrliche und offene Kommunikation: intern wie extern. Wir setzen uns ehrgeizige operative Ziele: Wenn wir sie erreichen, freuen wir uns. Wenn nicht, suchen wir nach Verbesserungen. Wir akzeptieren Fehler, die auf der Suche nach Neuem einfach vorkommen. Hoffentlich nur einmal. Wir haben auch den Mut, auf Fehler hinzuweisen.

„Du fängst an über die Zeit zu schimpfen, wenn deine vorbei ist.“

Karl Lagerfeld

Unsere Zeit hat gerade erst begonnen. Veränderungen sind für uns selbstverständlich und Weiterentwicklung ein Muss. Wer bei uns oder für uns arbeitet, braucht Ehrgeiz, Neugier, Kreativität, Sorgfalt und Veränderungsbereitschaft. Und ein großes Herz.

UNSERE VISION & UNSERE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE⁹⁾

Nachhaltigkeit ist seit Jahren in unserem Leitbild und in unserer Unternehmensphilosophie¹⁰⁾ integriert.

Darin findet sich ein klares Bekenntnis zum Umweltschutz ebenso wie zum Engagement in der Region. Genauso wichtig nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern und das Thema Fairness. Nachhaltigkeit ist nicht delegierbar und nicht Aufgabe einzelner Spezialisten. Nachhaltigkeit ist Chefsache und zugleich die Sache aller Mitarbeiter. Nachhaltigkeit ist ein selbstverständlicher Teil unseres täglichen Handelns.

In unseren Unternehmensgrundsätzen haben wir uns verpflichtet, unsere führende Rolle weiter auszubauen. Als Vorreiter am österreichischen Mineralwassermarkt wollen wir auch im Bereich Nachhaltigkeit die Entwicklungen vorantreiben. Dieser Anspruch umfasst alle unsere Aktivitäten.

Im Mittelpunkt unserer Nachhaltigkeitsstrategie steht die Herausforderung: als Nummer eins im Zeitraum von 2010 bis 2015 insgesamt 10% weniger CO₂, 66% Recyclatanteil über alle Vöslauer Flaschen und 20% weniger Verpackung pro Artikel anzustreben und auch zu erreichen.

Nachhaltigkeit ist eine Aufgabe, die nur mit allen gemeinsam erreicht werden kann. Unsere 181 Mitarbeiter haben die Prinzipien des nachhaltigen Wirtschaftens fest in ihrem Denken und Handeln verankert.

UNSERE ZIELE

Unsere Führungsrolle ermöglicht es uns, wirtschaftlichen Erfolg mit einer auf Dauer angelegten Perspektive und verantwortungsbewusstem Handeln zu verbinden.

Für unseren langfristigen Geschäftserfolg wird Nachhaltigkeit immer wichtiger. Mit Blick auf das Jahr 2015 haben wir uns zum Ziel gesetzt, Österreichs erfolgreichster und nachhaltigster Anbieter von Mineralwasser und Wohlfühlgetränken zu werden. Konkret wollen wir im Zeitraum von 2010 bis 2015 Folgendes erreichen:

- Steigerung des Jahresumsatzes bei unseren eigenen Marken auf 100 Mio. Euro
- Steigerung des Exportanteils auf 15%
- Steigerung des PET-Recyclat-Anteils auf 66% über alle Vöslauer Flaschen
- Reduktion des CO₂-Ausstoßes um 10%
- Verringerung von Verpackungsmaterial und -gewicht um 20% pro Artikel

Weitere Ziele und die damit verbundenen Maßnahmen finden Sie ausführlich in Kapitel III: „Nachhaltigkeit bei Vöslauer“ beschrieben.

9) GRI 1.2

10) Nachlesbar auf www.voelslauer.com

RÜCKLAUF- ÖKO-
QUOTE BILANZ
CARBON ABFALLMANAGEMENT
FOOTPRINT WIEDER-
VERWERTUNG
KREISLAUF
RESSOURCEN- PET-TO-PET KLIMA
SCHONUNG ROHSTOFFE GEWICHTS-
REDUKTION
RECYCLAT-ANTEIL
MEHRWEG

III. NACHHALTIGKEIT
BEI VÖSLAUER

13

01. ÜBERBLICK —
UNSERE ZIELE UND
MASSNAHMEN

14

III. NACHHALTIGKEIT BEI VÖSLAUER¹¹

Reduce, Reuse, Recycle

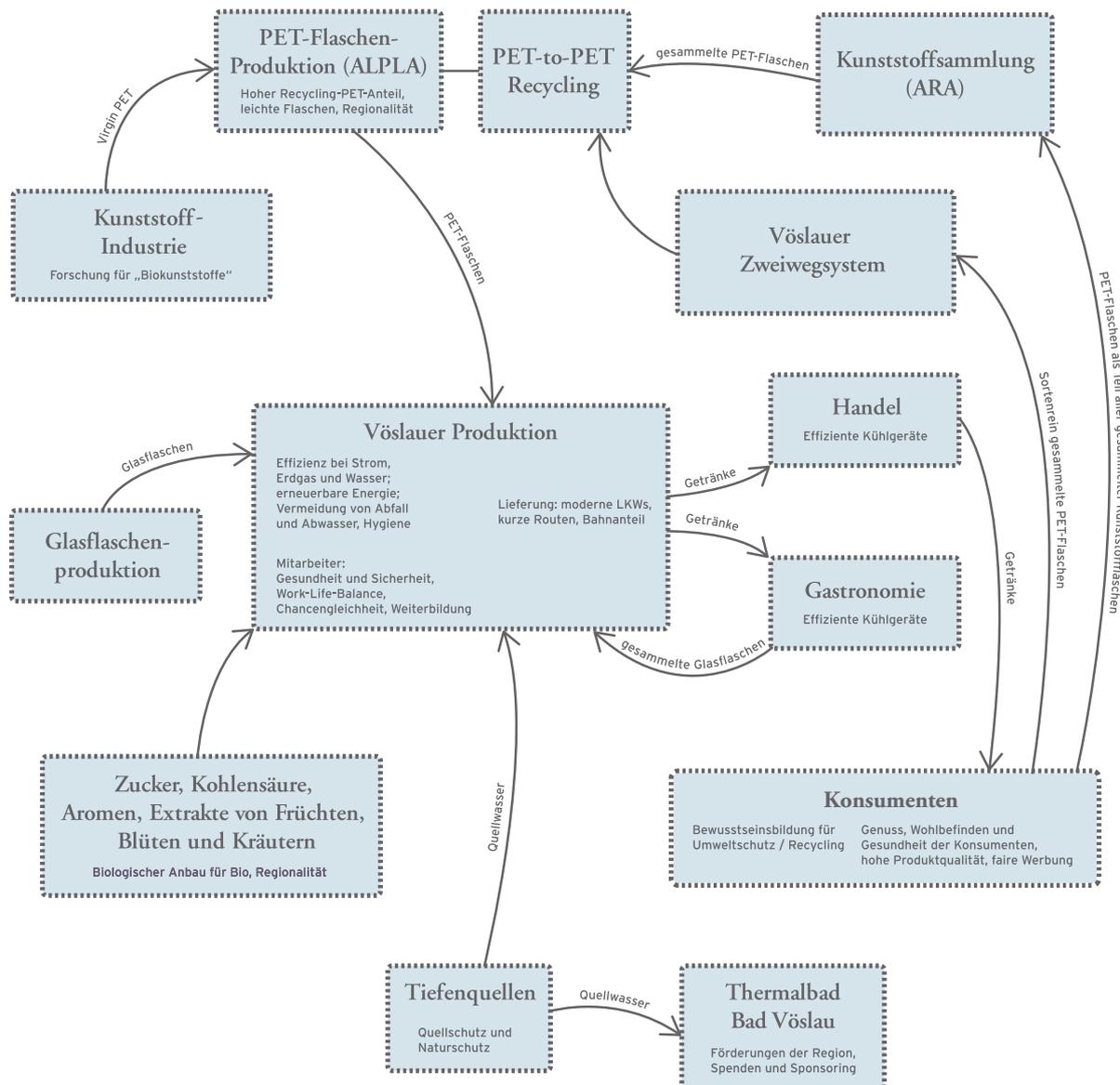
Mit diesen drei Maßnahmen wollen wir mit immer weniger Ressourcen immer mehr Lebensqualität und Wohlbefinden schaffen. Dabei konzentrieren wir unsere

Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette auf die folgenden sieben Bereiche, die für uns die relevanten Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung darstellen:

- Recycling und Verpackung
- Klimaschutz und Energie
- Transport und Mobilität
- Wasserschutz
- Lebensqualität und Gesundheit unserer Mitarbeiter und Konsumenten
- Fairer Umgang mit unseren Stakeholdern

- Regionales und gesellschaftliches Engagement

Die Vöslauer Wertschöpfungskette zeigt unsere konkreten Tätigkeitsfelder und Handlungsschritte im Sinne der Nachhaltigkeit.



11) GRI 1.2

01. ÜBERBLICK — UNSERE ZIELE UND MASSNAHMEN

Diese Übersicht gibt Ihnen einen Überblick, was wir im Jahr 2013 umgesetzt und bis zum Jahr 2015 noch vorhaben. Unsere konkreten Ziele und Maßnahmen finden Sie ausführlich dargestellt in den folgenden Kapiteln.

RECYCLING

„Große Ziele 2015: Steigerung des PET-Recyclat-Anteils von 50% auf 66% über alle Vöslauer Flaschen, Erhöhung des Recyclat-Anteils auf 50% über alle Gebinde.“

	Basis					Ziel	Status
		2010	2011	2012	2013		
Recyclat-Anteil bei allen PET-Flaschen	%	34	34	40	48	50	●
Recyclat-Anteil bei allen Vöslauer Produkten	%	50	50	52	59	66	●

Ziele & Maßnahmen	2013	2014
Durchschnittlich 48% Recyclat-Anteil bei allen PET-Flaschen	⊗	
Durchschnittlich 50% Recyclat-Anteil bei allen PET-Flaschen		○
Durchschnittlich 55% Recyclat-Anteil bei den Vöslauer Produkten ^{a)}	⊗	
Durchschnittlich 60% Recyclat-Anteil bei den Vöslauer Produkten		○
100% Recyclat in allen 0,75l Vöslauer Balance Flaschen	⊗	
Installation einer neuen Etikettiermaschine	⊗	
Recycling von Flaschenverschlüssen durch Einarbeitung in Flaschenkisten	⊕	⊕
OPP-Etiketten mit Recyclingmaterial		○
Recyclingmaterial in: - geschäumten Tragegriffen - im Klebeband - Wickelfolie, Stretchhaube - Wellpappe-Zwischenlagen		○
Recycling von Kistenmahlgut (Kiste-to-Kiste)	⊕	⊕

a) durchschnittlicher Recyclinganteil von 59%

- Zielerreichung laut Plan
- Zielerreichung stagnierend
- Zielerreichung hinter Plan, weitere Maßnahmen werden gesetzt
- ⊗ 2013 erreicht
- ⊕ 2013 begonnen und wird 2014 weitergeführt
- für 2014 geplant
- ⊖ Maßnahme gestrichen

VERPACKUNGSREDUKTION

„Großes Ziel 2015: Reduktion von Verpackungsmaterial und -gewicht um 20% pro Artikel.“¹²

Flasche / Verschluss / Folie	Basis	Jahr				Ziel 2015	Status
		2010	2011	2012	2013		
Balance 0,75l	g	29,52	28,38	27,68	25,97	23,62	●
	%		-3,86	-6,23	-12,03	-20 ^{a)}	
Vöslauer 1,5l prickelnd/mild	g	41,05	39,6	39,5	38,2	32,84	●
	%		-3,53	-3,78	-6,94	-20 ^{b)}	
Vöslauer 0,5l mild/ohne	g	23,92	22,42	21,17	18,37	19,14	●
	%		-6,27	-11,50	-23,20	-20	

a) Aufgrund der Produktqualität (höhere Grammatur zur Aufrechterhaltung des CO₂-Gehaltes) hinter Zielwert

b) Aufgrund der erforderlichen Stabilität hinter Zielwert

Ziele & Maßnahmen	2013	2014
Der verkürzte Verschluss auf allen 1,5l PET-Flaschen spart über 400 Tonnen Material pro Jahr (Verschluss und Flaschenhals)	⊗	
Konsequente Reduktion von Verpackungsmaterial und -gewicht. Maßnahmen:		
- Folie 35µ für Balance und Bio	⊕	⊕
- Kronkorken 0,22mm → 0,2mm Blechstärke ^{a)}	⊖	
- 1,5l Folie von 50µ auf 39µ reduziert	⊕	⊕
- Tragegriff für Balance von 37mm auf 30mm Breite reduzieren	⊗	
- Tragegriff für 1,5l von 37,5mm auf 35mm Breite reduzieren	⊗	
Gewerbeabfall Reduktion um 7%	⊗	
Gewerbeabfall Reduktion um weitere 5%		○
Abfall: Reduktion Transportkosten durch erhöhte Verpressung der Kartonagen	⊗	
8er-Kisten - Glas Mehrweg Einführung		○
Wickler statt Stretchhaube für die PET 4		
- Balance / Bio 0,75l von 475g auf 360g/Palette reduziert	⊗	
- Balance / Bio 0,5l von 429g auf 340g/Palette reduziert		
OPP-Etiketten ¹³ bei 1,5l = 0,46g / Papieretiketten 1,5g → Einsparung Gewicht ca. 30,6%	⊕	⊕
OPP-Etiketten bei 0,5l = 0,40g / Papieretiketten 0,74g → Einsparung Gewicht ca. 54%		
Leimeinsparung durch Umstellung auf OPP-Etiketten ca. 50%	⊕	⊕
Druckverfahren Gastroetiketten – Umweltzeichen	⊗	
Fähnchen statt Kistenbänderole, dadurch Folieneinsparung		○
Grammaturreduktion bei 1,0l PET und Kleingebinden		○

a) Testproduktion zeigte, dass dies aus Qualitätsgründen nicht realisierbar ist.

● Zielerreichung laut Plan

● Zielerreichung stagnierend

● Zielerreichung hinter Plan, weitere Maßnahmen werden gesetzt

⊗ 2013 erreicht

⊕ 2013 begonnen und wird 2014 weitergeführt

○ für 2014 geplant

⊖ Maßnahme gestrichen

¹²⁾ Hier exemplarisch drei Gebinde eigener Marken

¹³⁾ Erklärung OPP: oriented polypropylen

KLIMASCHUTZ UND ENERGIE

„Großes Ziel 2015: Verringerung des gesamten CO₂-Ausstoßes um 10% pro verkauften Liter.“

		Basis				Ziel 2015	Status
		2010	2011	2012	2013		
Inhaltsstoffe	g/l	27	26,7	25,5	25,6 ^{a)}	↓	●
Antransport Inhaltsstoffe	g/l	1	0,8	0,8	0,8	↓	●
Antransport PET, Etiketten usw.	g/l	3,6	3,3	2,8	2,4	↓	●
Verpackung	g/l	84,2	76,8	69,7	62,3	↓	●
Stromverbrauch	g/l	0,2	0,2	0,2	0,3 ^{b)}	↓	●
Gasverbrauch	g/l	5,2	4,5	4,4	3,8	↓	●
Mobilität & Büro	g/l	1,3	1,6	1,2	1,2	↓	●
Chemikalien & Kühlmittel	g/l	4,7	4,5	4,3	4,6 ^{c)}	↓	●
Export	g/l	0,9	1,2	1,2	1,1	↓	●
Auslieferung LKW	g/l	7,2	8	7,1	5,3	↓	●
Auslieferung Bahn	g/l	2,6	1,9	2,2	2,6	↓	●
Carbon Footprint VAG	g/l	138	129	119	110	124,2	●
Carbon Footprint VAG	%	100	-6,52	-13,77	-20,29	-10	●

- a) Durch die Einführung von Balance Juicy mit hohem Fruchtsaftanteil steigt der Wert geringfügig im Vergleich zum Vorjahr.
 b) Der steigende Stromverbrauch ergibt sich aufgrund des Produktmix.
 c) Der Anstieg resultiert aus der aktualisierten Zuordnung.

- Zielerreichung laut Plan
- Zielerreichung stagnierend
- Zielerreichung hinter Plan, weitere Maßnahmen werden gesetzt
- ⊗ 2013 erreicht
- ⊕ 2013 begonnen und wird 2014 weitergeführt
- für 2014 geplant
- Maßnahme gestrichen

Ziele & Maßnahmen	2013	2014
Verringerung der Heizleistung um 10%	⊗	
Weitere Energieeinsparung von 4% durch Optimierung der Streckblasmaschine	⊗	
Austausch der Hallenbeleuchtung auf LED-Technologie ^{a)}	⊕	⊕
Einsatz von Magnetfeldsteuergerät für die Reduzierung von Erdgas zur Heißwasserproduktion (5–10% Mengensparnis)	⊕	⊕
Strom aus erneuerbarer Energie zu 100% ^{b)}	⊕	⊕
EC 3-Norm aller Motoren und Antriebe bei Neuinvestitionen	⊕	⊕
Kompressorsteuerung zur Effizienzsteigerung	⊗	
PV-Anlage		○

- a) Es konnten 2013 bereits 6,64 Tonnen CO₂ eingespart werden.
 b) Vertrag mit 100% Wasserkraft, Umstieg auf Ökostrom ab 2016 geplant.

TRANSPORT UND MOBILITÄT

„Großes Ziel 2015: 30% Schienenanteil.“

Ziele & Maßnahmen	2013	2014
Schienenanteil von 28% ^{a)}	⊕	⊕
Reduktion der Anfahrten - durch Erhöhung der Anliefermengen bei Grundstoffen - durch Optimierung der Abhol-Logistik	⊕	⊕
Austausch von Ladungsträgern (Palettenpooling)	⊗	
Lieferung der Deutschlandware direkt vom Außenlager	⊗	
Übergabe des Frachtvolumens Feinlogistik an die TS zur Bündelung	⊗	
Sprintspar-Training ^{b)}	⊕	⊕
Alle Dienstfahrzeuge < 121 g/km CO ₂ -Ausstoß ^{c)}	⊕	⊕

- a) 2013: 27,5%
 b) Einsparung 2013 durch Training: 1,91 Tonnen CO₂
 c) 2013 von 30 PKW bereits 19 bei einem Wert < 121 g/km CO₂-Ausstoß

QUALITÄTSMANAGEMENT UND PRODUKTVERANTWORTUNG

Ziele & Maßnahmen	2013	2014
Überprüfung nach ISO 9001:2008, IFS Food 5, HACCP, den Biovorschriften und AIB ^{a)}	⊙	⊙
ISO 14001 Umweltmanagement & ISO 50001 Energiemanagement ^{b)}	⊙	⊙
Umweltzeichen für unsere Glas 0,75l und 1l Grün Mehrwegflaschen	⊗	
Umweltzeichen für unsere Glas 1l - 8er-Kiste – Mehrweg Handel		○

a) 2013 erreicht - ab 2013 IFS Food 6 - Audit 2014

b) 2013 erreicht - Audit 2014

WASSERSCHUTZ

„*Unsere Quelle bleibt ewige Quelle. In diesem Sinne bewirtschaften wir die Quelle so, dass wir immer weniger Wasser entnehmen, als aus natürlichem Zustrom wieder zufließt.*“

Ziele & Maßnahmen	2013	2014
Einsparung von 100.000 Kubikmeter Tiefenwasser ^{a)}	⊙	⊙
Erstellung des Water Footprints für unsere 1,5l EW und 1l Mehrweg Glas ^{b)}	⊗	
Versorgung der Rinser mit Wasser aus Quelle I zur Entlastung der Tiefenbohrung ^{c)}	⊙	⊙
Tiefenbohrung 1,49l pro Liter Abfüllung auf alle Produkte ^{d)}		○

a) Nicht erreicht, Einsparung 2013: 60.594 Liter - Ziel wird 2014 weiterverfolgt.

b) Erreicht - Bericht wurde erstellt.
Ergebnis: 1,5l PET mit einem Water Footprint von 10,9l, 1l PET mit einem Water Footprint von 8,6l.

c) 2013 umgesetzt bei PET Mono und PET 4 - bei restlichen Anlagen wird Umsetzung für 2014 geprüft.

d) 2013 waren es 1,58l Wasserverbrauch pro Liter verkauftes Getränk.

- ⊗ 2013 erreicht
- ⊙ 2013 begonnen und wird 2014 weitergeführt
- für 2014 geplant
- Maßnahme gestrichen

UNSERE MITARBEITER

„*Großes Ziel 2015: Es ist unser großes Ziel, mit all unseren Kräften und Maßnahmen die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter bis ins hohe Alter zu erhalten.*“

Ziele & Maßnahmen	2013	2014
Krankenstandstage weiterhin unter dem Österreich-Schnitt ^{a)}	⊙	⊙
Arbeitsunfälle < 2/Jahr ^{b)}	⊙	⊙
Weiterführung unseres Gesundheitsprogramms	⊙	⊙
Zertifizierung des AUVA-Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystems	⊙	⊙
Fluktuationsrate auf niedrigem Niveau halten ^{c)}	⊙	⊙
Steigerung des Pensionsantrittsalters der MA	⊙	⊙
Suchtprävention ^{d)}	⊙	⊙
Teilnahme am BGF Programm (Betriebliche Gesundheitsförderung) > 50% ^{e)}	⊙	⊙
Teilnahme am BGF Programm (Betriebliche Gesundheitsförderung) > 55%		○

a) Erreicht - Ziel wird weiterverfolgt

b) Nicht erreicht - 2013 3 Arbeitsunfälle - Ziel wird weiterverfolgt

c) 2013: 12,15% (Austritt: 22 Mitarbeiter) - Eintritte 2013: 27 Mitarbeiter

d) Projektstart 2013 und wird 2014 weitergeführt

e) 53%

REGIONALES UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Ziele & Maßnahmen	2013	2014
Unterstützung des ÖRK-Projekts „Wasser und Gesundheit im Süd-Sudan“ ^{a)}	⊙	⊙
Unterstützung des Vereins AIDS LIFE und des Life Balls	⊗	
Unterstützung eines neuen Projekts: „Waste Free Ocean“	⊙	⊙
Partner von SOMA (Sozialmarkt)	⊙	⊙
Warenspenden für die Obdachlosenhilfe „Gruff“	⊙	⊙
Unterstützung ausgewählter Charity-Events	⊙	⊙
Nachhaltigkeitstag zur Bewusstseinsbildung ^{a)}	⊙	⊙

a) Langfristige Unterstützung - wird weiterverfolgt

GEWÄSSER-
NATÜRLICHER SCHUTZ

ZUSTROM 15.000

TRADITION

NATURSCHATZ JAHRE ALT

QUELLE

LEBENSADER
H₂O

QUALITÄT

ARTESISCH

MINERALSTOFFE

URSPRUNGSQUELLE WASSER- 660 METER

IM THERMALBAD AUFBEREITUNG TIEFE

ABFÜLLUNG

02. RECYCLING
UND VERPACKUNG

02. RECYCLING UND VERPACKUNG¹⁴

Für Vöslauer steht das Recycling seit Jahren im Mittelpunkt.

Unter Recycling versteht man ein Verwertungsverfahren zur Aufbereitung von bereits verwendeten Materialien, um daraus wieder neue vermarktungsfähige Sekundärrohstoffe zu gewinnen.¹⁵ Recycling spart Rohstoffe und Energie. Natürliche Rohstoffe – wie zum Beispiel Erdöl als Ausgangsmaterial für Kunststoffe – sind begrenzt. Sie sind nur bedingt durch nachwachsende Rohstoffe ersetzbar. Unser Fokus liegt daher auf einem funktionierenden Verpackungskreislauf und größtmöglicher Ressourcenschonung.

Verpackungsmaterialien aus Kunststoffen – wie z. B. PET aus der Familie der Polyester – können uns das Leben erheblich erleichtern. Die Vorteile von PET sind vielfältig:

- PET-Flaschen sind leicht. Sie haben nur 5–10% des Gewichts einer Glasflasche. Das spart jede Menge Energie beim Transport.
- PET-Flaschen sind bruchfest und zersplittern nicht. Es besteht keine Verletzungsgefahr.
- PET-Flaschen sind flexibel in der Formgebung und komfortabel in der Handhabung.
- PET-Flaschen sind dank flächendeckender Sammelsysteme bequem zu entsorgen und damit gut recycelbar.
- PET-Flaschen werden einfach wieder zu PET-Flaschen.

Trotzdem stellt die Verpackung von Getränken bei der Ermittlung der Umweltbelastung einen gewichtigen Faktor dar. Im Verhältnis zu anderen Bereichen entlang der Wertschöpfungskette – wie z. B. Produktion oder Transport – ist der Klimaeffekt der Verpackung vergleichsweise hoch.¹⁶ Die Reduktion von Verpackungsmaterial und -gewicht zählt daher zu den meistdiskutierten Herausforderungen in der Getränkebranche. Die Verwertung von bereits verwendeten Materialien als Rohstoffquelle nimmt eine Schlüsselrolle im Rahmen einer nachhaltigen Wirtschaftsweise ein.

FUNKTIONIERENDE KREISLÄUFE SCHONEN RESSOURCEN — EINWEG, ZWEIWEG, MEHRWEG¹⁷

Bereits in der Produktentwicklung nehmen wir Rücksicht auf gute Recyclierbarkeit.

Flasche ist nicht gleich Flasche. Unterschiedliche Flaschen werden unterschiedlichen Kreisläufen zugeführt. Die Entsorgung der PET-Einwegflasche erfolgt in der Kunststoffsammlung – im gelben Sack oder in der gelben Tonne. Bei der Sammlung und Verwertung nehmen wir die Dienstleistung von Entsorgungssystemen wie der österreichischen ARA in Anspruch. Das gesammelte PET-Material wird bevorzugt der stofflichen Verwertung zugeführt.

Die Zweiwegflasche oder PET-Pfandflasche gelangt nach dem Gebrauch zurück in den Handel. Von dort kommt sie wieder zu uns und anschließend zum Recycling bei der PET-to-PET Recycling Österreich GmbH. Die durchschnittliche Rücklaufquote bei PET-Zweiwegflaschen liegt schon seit Jahren bei mehr als 95%. Unsere Glasflaschen werden derzeit exklusiv in der Gastronomie verwendet. Diese zirkulieren im Mehrwegsystem, d. h. die Flaschen werden nach gründlicher Reinigung immer wieder neu befüllt.

2013 wurde bereits ein Projekt für eine Glasmehrwegflasche für den Handel gestartet – das Produkt wird ab Oktober 2014 erhältlich sein.

14) GRI EN27

15) Definition gemäß Richtlinie 2008/98/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Abfälle und zur Aufhebung bestimmter Richtlinien.

16) Siehe hierzu Einzelheiten in Kapitel III.3

17) GRI EN2

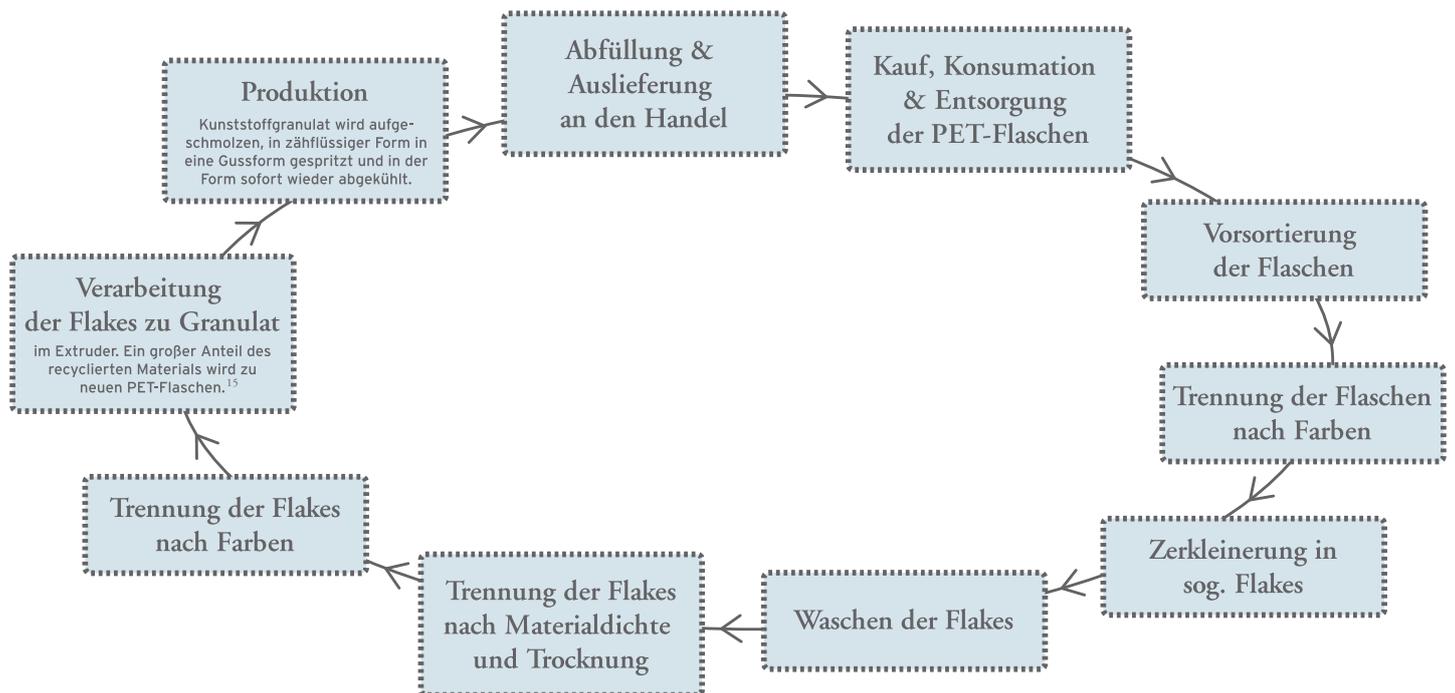
RECYCLING — WIE FUNKTIONIERT'S?

Zur Wiederverwertung der Kunststoff-Flaschen betreiben Vöslauer und andere österreichische Getränkehersteller gemeinsam die hochmoderne Recyclinganlage der PET-to-PET Recycling Österreich GmbH in Müllendorf (Burgenland).¹⁸

In der Recyclinganlage wurden im Jahr 2013 rund 800 Mio. PET-Flaschen zu PET-Recyclat verarbeitet, um daraus wieder neue PET-Flaschen herzustellen. Das entspricht 20.000 Tonnen PET. Seit 2007 wurden bei PET-to-PET über 3 Milliarden PET-Flaschen wiederverwertet. Dadurch kommt bei der Herstellung neuer Flaschen ein stetig steigender Anteil an PET-Recyclat zum Einsatz. Aktuell beträgt der durchschnittliche Recyclat-Anteil österreichweit zirka 30%. Bei den Vöslauer Produkten beträgt der durchschnittliche PET-Recyclat-Anteil bereits 59% – mit steigender Tendenz.

LEBENSWEG EINER PET-FLASCHE

Ein großer Anteil¹⁹ des recycelten Materials geht in die Produktion neuer Vöslauer PET-Flaschen.



18) Weiterführende Informationen finden Sie unter:
<http://www.pet2pet.at/>

19) Bei den Vöslauer Produkten beträgt der durchschnittliche PET-Recyclat-Anteil derzeit 59%.

RECYCLING BEI VÖSLAUER

Beim Recycling haben wir in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Der Anteil des Recyclingmaterials bei unseren PET-Flaschen steigt seit Jahren kontinuierlich. Im Jahr 2010 lag er noch bei 34%. Bis zum Jahr 2013 ist der durchschnittliche Recyclat-Anteil bei allen Vöslauer PET-Flaschen auf 59% gestiegen.

Damit liegen wir weit über dem österreichischen Durchschnitt.²⁰ Bei bestimmten Gebinden konnten wir den Recyclat-Anteil sogar weiter erhöhen. Die Vöslauer 1,5 Liter PET-Flasche enthält bereits 70% Recyclat.²¹ Bei der 0,75 Liter PET-Flasche Vöslauer Balance ist uns im Jahr 2012 ein Meilenstein gelungen: Sie besteht aus 100% Recyclat und setzt damit neue Maßstäbe. Bis 2015 wollen wir den PET-Recyclat-Anteil bei allen Vöslauer Flaschen auf 66% steigern.

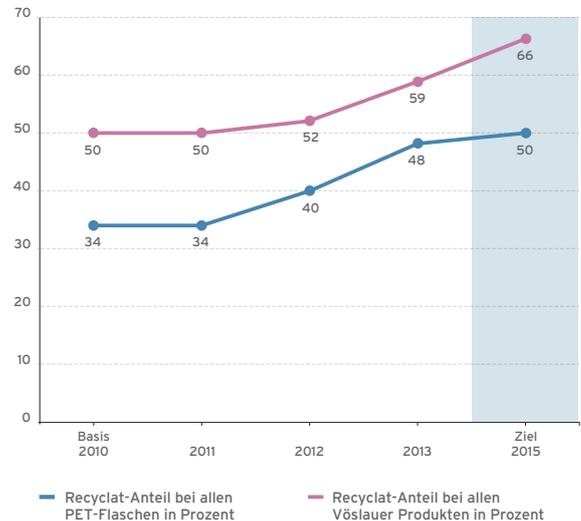
Eine in unserem Haus durchgeführte Stakeholder-Umfrage hat ergeben, dass der Bereich Recycling zu den wichtigsten Aufgaben im Bereich Nachhaltigkeit zählt.²² Die Ergebnisse der Umfrage haben uns darin bestätigt, dass wir uns mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie auf dem richtigen Weg befinden.

Leider ist der sorgfältige Umgang mit Wertstoffen nicht für jedermann immer selbstverständlich. Kernstück im Recyclingprozess ist das Sammeln von PET-Flaschen. Zwar liegen die Österreicher mit 7 von 10 richtig recycelten PET-Flaschen bereits im europäischen Sammel-Spitzenfeld. Das ist uns jedoch nicht genug. Als Marktführer unter den heimischen Mineralwässern sehen wir es als unsere Aufgabe, auch beim Thema richtiges Sammeln und Recycling als Vorbild zu agieren. Wir gehen daher einen Schritt weiter und setzen auf bewusstseinsbildende Maßnahmen und Vermittlung von Know-how in der Bevölkerung und bei unseren Mitarbeitern.

Dazu haben wir bereits im Jahr 2012 eine groß angelegte Kampagne gestartet mit dem Slogan „Wer Vöslauer trinkt, recycelt auch. Wir sagen immer und immer wieder: Danke!“ Wir forderten unsere Konsumenten aktiv zum richtigen und verstärkten Sammeln von PET-Flaschen auf.

Recyclat-Anteil bei PET-Flaschen

(in Prozent)



Auch hausintern haben wir unsere Mitarbeiter aufgefordert, die leeren PET-Flaschen in den Sammelcontainern am Betriebsgelände zu entsorgen. Dabei konnten im Jahr mehr als 6,46 Tonnen PET-Flaschen gesammelt und dem Bottle-to-Bottle-Recycling zugeführt werden.

Ein weiterer Aspekt des Recyclings ist die praktische Wiederverwendung von vielen Gegenständen des täglichen Lebens. Ein gutes Beispiel ist unsere *Recycling Collection*, die vom Design-Duo *Walking Chair* design wurde. Das *Vöslauer RE bottle SET* ist ein ideales Tool und eine Anregung zum Mitmachen und Weiterdenken für all jene, die auf kreative Art und Weise „re-usen“ wollen. Dafür wird eine 0,5 Liter PET-Flasche halbiert und mit einem Ring versteift – schon ist die wiederverwertete PET-Flasche als Blumenvase, Sparbüchse, als Sammelbox etc. verwendbar.

Ebenso sind in der *Recycling Collection* große Recycling-Tonnen vorhanden, die für Events und das Betriebsgelände genutzt werden, sowie kleine Tonnen, die ideal für das Büro und zu Hause sind und auch als Sitzgelegenheit geeignet sind.

20) Aktuell beträgt der durchschnittliche Recyclat-Anteil österreichweit ca. 30%.

21) GRI EN1

22) Abgefragt und eingeschätzt wurden die Wichtigkeit konkreter Themenbereiche und Projekte sowie die Einschätzung unserer Ziele. Themen, die mit der höchsten Bedeutung („sehr wichtig“ bzw. „wichtig“) bewertet wurden, waren: Kurze Transportwege (97,4%), hoher Recyclinganteil (91,7%) sowie CO₂-Reduktion (87,7%). Diese wertvollen Anregungen werden wir auch in Zukunft in unsere Planungen und die Kommunikation mit Entscheidungsträgern einfließen lassen.

PET-FLASCHEN — WAS IST WIRKLICH DRIN?

Die Abkürzung PET steht für Polyethylenterephthalat. Es wird in vielen Formen verarbeitet und eingesetzt. Zu den bekanntesten Verwendungszwecken zählen die Herstellung von Kunststoff-Flaschen aller Art und die Verarbeitung zu Textilfasern.

PET-Getränkeflaschen sind sicher und in gesundheitlicher Hinsicht vollkommen unbedenklich. Sogenannte Weichmacher wie Bisphenol A und ähnliche Kunststoff-Komponenten werden bei PET-Flaschen nicht eingesetzt und sind in PET-Flaschen *nicht* enthalten. Unbedenklich im Zusammenhang mit PET-Flaschen ist auch der in Lebensmitteln wie z. B. Obst natürlich vorkommende Inhaltsstoff Acetaldehyd.²³ Die Acetaldehyd-Menge, die aus PET-Flaschen in Mineralwasser übergehen kann, liegt deutlich (um Zehnerpotenzen) unter den natürlich vorkommenden Gehalten in Lebensmitteln.

UNSERE GROSSEN ZIELE 2015:

- Steigerung des PET-Recyclat-Anteils auf 50% bei allen Gebinden
- Steigerung des PET-Recyclat-Anteils auf 66% bei allen Vöslauer Flaschen

Unsere nächsten Schritte zur Zielerreichung:

- Recycling von Flaschenverschlüssen durch Einarbeitung in Flaschenkisten
- OPP-Etiketten mit Recyclingmaterial
- Recyclingmaterial in:
 - geschäumten Tragegriffen
 - im Klebeband
 - Wickelfolie, Stretchhaube
 - Wellpappe-Zwischenlagen
- Recycling von Kistenmahlgut zur Herstellung neuer Kisten

VERPACKUNGSREDUKTION

Weniger ist mehr. Die beste Möglichkeit, Ressourcen zu sparen, ist es, diese erst gar nicht zu verwenden. Wir arbeiten ständig an der Reduktion von Verpackungsmaterial und -gewicht. So haben wir das Gewicht unserer meistverkauften Vöslauer 1,5-Liter-Flasche seit dem Jahr 2000 sogar um rund 20% reduziert.

Ein weiterer Erfolg ist uns durch die Anwendung innovativer Lösungen gelungen: Durch die Einführung eines verkürzten Leichterdrehverschlusses sparen wir pro Verpackung 1,5 Gramm Material. Dies ergibt bei rund 280 Mio. PET-Flaschen eine Einsparung von insgesamt 400 Tonnen Kunststoff pro Jahr. Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis 2015 das Verpackungsmaterial und -gewicht bei *allen* Vöslauer Artikeln um 20% zu reduzieren.

UNSER GROSSES ZIEL 2015:

Reduktion von Verpackungsmaterial und -gewicht bei allen Vöslauer Artikeln um 20%

Unsere nächsten Schritte zur Zielerreichung:²⁴

- Folie 35 µ für Balance und Bio
- Grammaturreduktion bei 1,0l PET und bei Kleingebinden
- Palettensicherung mit Wicklung statt Stretchhaube
- Leimeinsparung durch Umstellung auf OPP-Etiketten ca. 50%
- OPP-Etiketten bei 1,5l = 0,46g / Papieretiketten 1,5g
→ Einsparung Gewicht ca. 30,6%
- OPP-Etiketten bei 0,5l = 0,40g / Papieretiketten 0,74g
→ Einsparung Gewicht ca. 54%

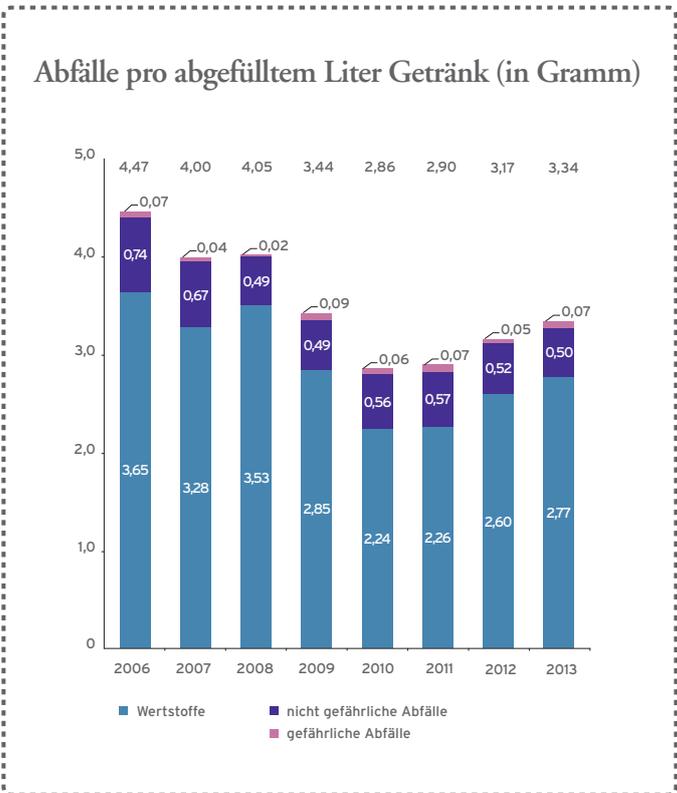
23) Für Acetaldehyd in Lebensmitteln gibt es keinen Grenzwert, weil die natürlich vorkommenden Gehalte im Hinblick auf eventuelle gesundheitliche Risiken als unkritisch beurteilt werden.

24) GRI EN26

ABFALLMANAGEMENT²⁵

Im Rahmen unseres Abfallmanagements stehen die Vermeidung bzw. Verringerung von Abfällen an erster Stelle. Die bei der Produktion als Abfall anfallenden Wertstoffe wie Papier und Pappe, Kunststoff- und Holzverpackungen, Glas, Aluminium etc. werden jeweils zu 100% dem Recycling zugeführt. 2013 kam es zu einem Anstieg der Abfälle pro verkauften Liter einerseits durch die Aktualisierung der Berechnung für gefährliche Abfälle (Bleiakkumulatoren), die wir 2013 zum ersten Mal in die Berechnung miteinbezogen haben. Andererseits gab es einen Anstieg bei den Wertstoffen durch die Entsorgung von Papieretiketten hinsichtlich der Umstellung auf OPP-Etiketten.

Abfälle in t	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamtgewicht des Abfalls	1278	1172	1194	1023	878	874	974	1032
Summe Wertstoffe	1045	963	1043	850	687	681	799	855
Nicht gefährliche Abfälle	213	198	145	146	173	172	160	155
Gefährliche Abfälle	20	11	6	27	18	21	15	22



25) GRI EN22

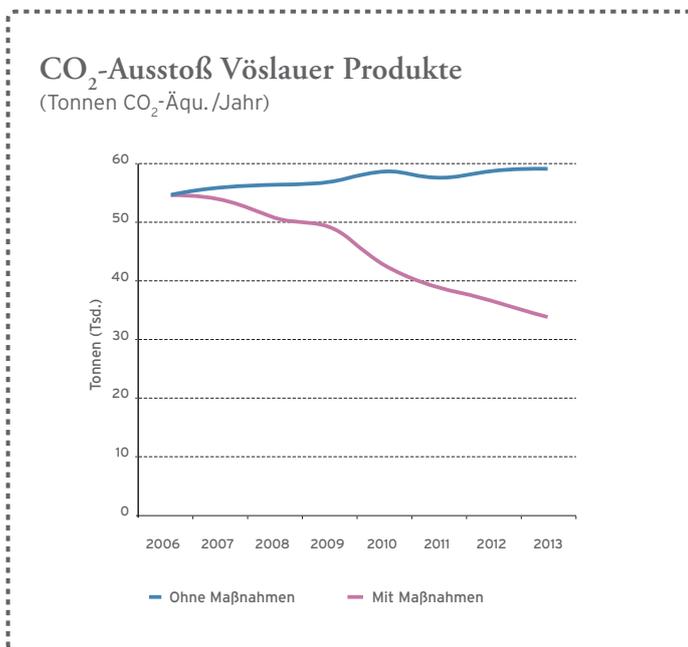
FAMILIEN-
FREUNDLICH
BILDUNG
HERKUNFT
WERTE-
LEBENSSTIL ORIENTIERUNG
VIELFALT
MITTEINANDER
TEAM
PERSONAL-
BILDUNG ENTWICKLUNG
BEDÜRFNISSE FLEXIBEL
GENDER POLICY

03. ENERGIE, MOBILITÄT UND WASSER

KLIMASCHUTZ & ENERGIE²⁶

Als Produktionsbetrieb mit fünf Abfüllanlagen auf einer Betriebsfläche von 68.000 m² benötigen wir Strom, Erdgas und Wasser zur Herstellung unserer Getränke. Jeder einzelne Produktionsschritt hinterlässt dabei einen CO₂-Fußabdruck, den sogenannten Carbon Footprint.

Um die tatsächliche Belastung der Umwelt durch CO₂ für einen Liter Vöslauer zu ermitteln, rechnen wir alle Beiträge zusammen, d. h. den Carbon Footprint durch Produktion, Verpackung, Transport und Mitarbeiter.



Investitionen in energieeffizientere Produktionsanlagen und die Optimierung der Verpackungs- und Recyclingprozesse haben in den letzten Jahren zu signifikanten Energieeinsparungen und zu einer Reduzierung unseres CO₂-Fußabdrucks geführt. Seit 2010 haben wir kontinuierlich rund 20% der CO₂-Emissionen eingespart. Dadurch haben wir unseren CO₂-Fußabdruck stetig verringert. So konnten wir u. a. durch konsequenten Austausch der Hallenbeleuchtung von 250/400W-Metall dampflampen auf 100W-LED-Leuchten im Jahr 2013 6,64 Tonnen CO₂ einsparen. Diese Maßnahme führen wir auch 2014 weiter.

Auch im Vergleich zum Vorjahr konnten wir im Jahr 2013 unseren Carbon Footprint insgesamt weiter senken – von 119 auf 110 Gramm CO₂-Äquivalent²⁷. Der Carbon Footprint unserer Verpackung ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesunken – von 69,7 auf 62,3 Gramm CO_{2e}. Durch die Neudefinition der Systemgrenzen geben wir heuer zum ersten Mal sowohl den Carbon Footprint inkl. Lizenz- und Lohnfüllung sowie den Carbon Footprint für eigene Marken an.

„ Carbon Footprint pro Liter Getränk inkl. Lizenz- und Lohnfüllung 2013: 110 Gramm CO_{2e} “

„ Carbon Footprint pro Liter Getränk unserer eigenen Marken 2013: 92 Gramm CO_{2e} “

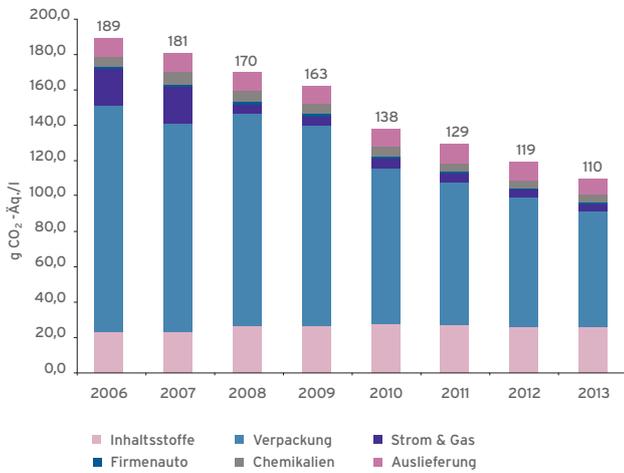
„ Carbon Footprint unserer Verpackung pro Liter Getränk inkl. Lizenz- und Lohnfüllung (inkl. Antransport): 64,7 Gramm CO_{2e} “

„ Carbon Footprint unserer Verpackung pro Liter Getränk unserer eigenen Marken (inkl. Antransport): 58,5 Gramm CO_{2e} “

26) EN 16, EN 17

27) CO₂-Äquivalent gibt an, wie viel eine festgelegte Menge eines Treibhausgases zum Treibhauseffekt beiträgt. Als Vergleichswert dient Kohlendioxid; die Abkürzung lautet CO_{2e} (für equivalents). Der Wert beschreibt die mittlere Erwärmungswirkung über einen bestimmten Zeitraum.

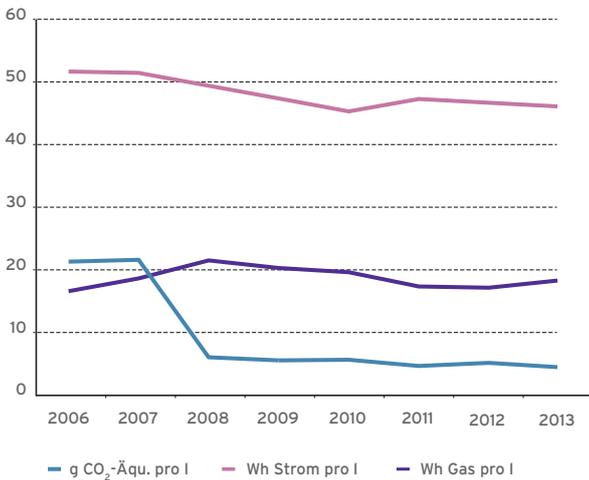
Carbon Footprint Vöslauer



Bei einer positiven Geschäftsentwicklung mit einer Produktionssteigerung und Erhöhung der Abfüllmenge ist es uns trotz eines leichten Anstiegs des Energieverbrauchs gelungen, den CO₂-Ausstoß pro Liter Getränk weiter zu senken.

Carbon Footprint & Energieverbrauch

(in Produktion pro Liter Getränk)

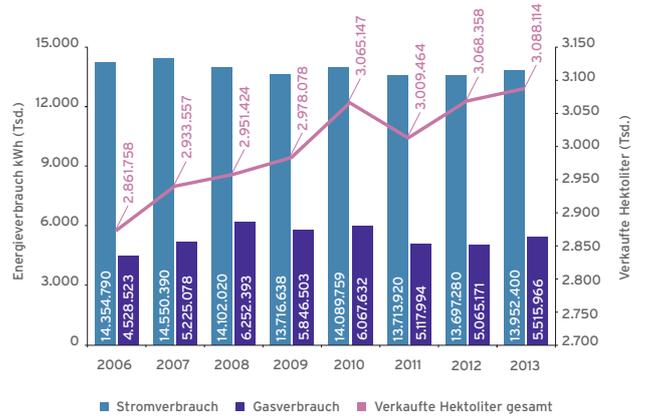


Direkter und indirekter Energieverbrauch²⁸

Beim Erdgas- wie auch beim Stromverbrauch haben wir 2013 aufgrund einer erhöhten Produktion eine leichte Steigerung zu verzeichnen. Dennoch lässt sich gut erkennen, dass unser Energiebedarf über die Jahre gesenkt oder stabil gehalten wurde, bei einer deutlichen Steigerung der verkauften Hektoliter Getränke.²⁹

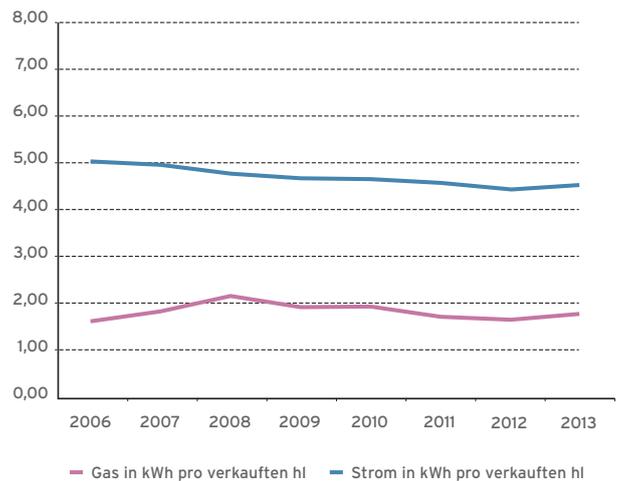
Vergleich: Energieverbrauch und Absatzmenge

(absolute Zahlen)



Strom-/Gasverbrauch pro verkauften Hektoliter

(in der Produktion)



28) GRI EN3, GRI EN4
29) GRI EN5

Umweltfreundliche Kühlung³⁰

Wir bieten unseren Kunden in Gastronomie und Handel unter ökologischen wie ökonomischen Aspekten ausgewählte Kühlgeräte an. Hierbei spielen Energieverbrauch, Lebensdauer sowie Handhabung und Herkunft der Geräte eine Rolle. Unsere Kühlgeräte sind ausschließlich mit dem umweltfreundlichen Kältemittel R600a ausgestattet. Ausnahmen gibt es nur bei den Automaten – hier wird das Kältemittel R404 verwendet.

Neonröhren wurden 2013 komplett durch LED-Beleuchtungen ersetzt (Modelle davor haben zum Teil noch Neonröhren). Die LED-Beleuchtungssysteme haben – verglichen mit herkömmlichen Systemen – eine 2- bis 3-fache Lebensdauer und einen deutlich geringeren Energiebedarf. Durch LED-Lichttechnik wird z. B. bei unseren Sichtkühlschränken rund ein Drittel an Energie eingespart. Zur Reduzierung des Energieverbrauchs im Convenience-Bereich – bei offenen Kühlgeräten – werden diese Geräte mit einer Nachtdeckung bzw. einem Nachrollo angeboten. Um die Langlebigkeit der Geräte zu gewährleisten und den Energieverbrauch weiter zu senken, bieten wir einen jährlichen Reinigungsservice an. Darüber hinaus werden alle Kühlgeräte in Europa hergestellt, wodurch lange Transportwege und damit CO₂-Emissionen vermieden werden.

Alle unternehmerischen Maßnahmen zur umweltfreundlichen Kühlung sind jedoch nur dann effizient, wenn auch der Umgang mit den Geräten korrekt gehandhabt wird. Deshalb informieren wir unsere Kunden über den optimalen Gebrauch der Geräte und geben Tipps zur Minimierung des Energieverbrauchs.

Partner des klima:aktiv pakt2020

Wir sind Partner des klima:aktiv pakt2020, der Klimaschutzinitiative des Lebensministeriums, die sich das Ziel gesetzt hat, den CO₂-Ausstoß vom Jahr 2005 bis zum Jahr 2020 um 16% zu senken. Wir haben uns vorgenommen, auch hier unserer Vorreiterrolle in Österreich gerecht zu werden und diese Zielvereinbarungen noch zu übertreffen.

UNSERE ZIELE IM KLIMA:AKTIV PAKT 2020

- CO₂-Reduktion: 40%
- Steigerung der Energieeffizienz: 22%
- Anteil erneuerbare Energie: 74%
- Anteil erneuerbare Energieträger im Verkehrsbereich: 10%

Unsere nächsten Schritte zur Zielerreichung³¹:

- Umrüstung der Hallenbeleuchtung auf LED-Technologie
- Einsatz von Magnetfeldsteuergerät zur Reduzierung des Erdgasverbrauchs bei der Heißwasserproduktion (5–10% Mengensparnis)
- Ökostrom
- EC 3-Norm aller Motoren und Antriebe bei Neuinvestitionen
- PV-Anlage

Unsere wesentlichen Einflussfaktoren zur Erreichung sind:

- Energie:
 - Wir beziehen unseren gesamten Strombedarf ausschließlich aus erneuerbarer Energie.
 - Wir benötigen durch Energiesparmaßnahmen und -optimierung immer weniger Energie zur Abfüllung eines Liters Vöslauer.
 - Wir verwenden energieeffiziente Kühlgeräte, ausgestattet mit umweltfreundlichen Kältemitteln und LED-Technologie.
- Verpackung:
 - Wir schonen Ressourcen und verwenden immer weniger Rohstoffe.
 - Wir produzieren leichtere Flaschen.
- Recycling:
 - Wir verwenden mehr PET-Recyclat bei der Herstellung unserer Flaschen.

TRANSPORT UND MOBILITÄT

Auch im Bereich Transport und Mobilität verfolgen wir eine Strategie der konsequenten Verringerung der Umweltbelastungen.

Wir beziehen unsere Vorprodukte (z. B. Etiketten, Papier, Rohlinge) aus der Region bzw. aus Österreich und nutzen die kurzen Transportwege. Um die Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten, stimmen wir die Logistik unserer Waren bis ins Detail ab.

Soweit es geht, bevorzugen wir den Transport mit der ökologisch günstigeren Bahn. Im Jahr 2013 konnten wir den Schienenanteil von 27,5% stabil halten. Bis zum Jahr 2015 wollen wir ihn auf 30% steigern.

UNSER GROSSES ZIEL 2015:

Schienenanteil von 30%

Im Bereich Mobilität sind es gerade Maßnahmen im täglichen Betrieb, die kleine, aber wichtige Schritte setzen. Zum Thema mobile Mitarbeiter haben wir hausintern eine Umfrage durchgeführt. Danach nutzt die Mehrheit unserer Mitarbeiter den PKW, um zur Arbeit zu gelangen, bei einem durchschnittlichen Arbeitsweg von 20 bis 50 km. Wir haben das erhebliche Potenzial zur Energieeinsparung erkannt und gemeinsam mit unseren Mitarbeitern 2013 folgende betriebliche Maßnahmen umgesetzt:

- Durchführung von Spritspar-Trainings
- Anschaffung Dienstfahrzeuge mit <121 g/km CO₂-Ausstoß
- Bereitstellung von Information über verbrauchsarme Fahrzeuge, alternative Treibstoffe und Antriebstechnologien etc.

Spritspar-Training und Dienstfahrzeuge

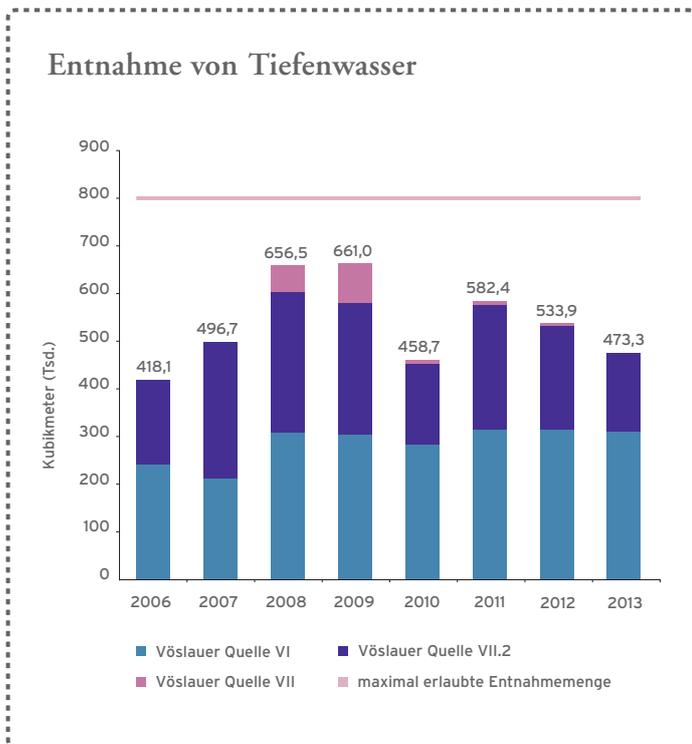
Ziel bei unserem Spritspar-Training war die Bewusstseinsbildung und aktive Reduktion von CO₂-Emissionen. 2013 wurden durch das durchgeführte Training 1,91 Tonnen CO₂ eingespart. Für 2014 sind weitere Trainings geplant.

Darüber hinaus haben wir das Ziel, dass alle Dienstfahrzeuge unter 121 g/km CO₂-Ausstoß liegen. 2013 konnten wir den Durchschnitt von 139,4 g/km je PKW auf 128,6 g/km CO₂-Ausstoß senken. Von 30 PKW sind bereits 19 bei einem Wert unter 121 g/km CO₂-Ausstoß. Eine konsequente Ökologisierung der PKW-Flotte wird auch 2014 fortgeführt.

WASSERSCHUTZ

Unser Wasser ist ein Schatz aus der Vergangenheit. Es ist klar und rein, frei von Schadstoffen und angereichert mit wertvollen Mineralstoffen.

Wir reservieren das Tiefenwasser unserer Quellen 6 und 7 für unsere Kunden. Für Produktions- und Reinigungszwecke wird der Überlauf der Quelle 1, Wasser aus dem Nutzwasserbrunnen 7.2 und Triestingtaler Trinkwasser verwendet. Auf diese Weise sparen wir wertvolles Tiefenwasser.³² Die Quelle 1 wird im Wesentlichen für den Badbetrieb im Thermalbad verwendet und kann nicht reguliert werden. Einen Teil des Überlaufs, der ansonsten in den Hansybach fließt, verwenden wir für Reinigungszwecke.



Dank eines effizienten Wassermanagements ist es uns im Jahr 2013 gelungen, die Entnahme von Tiefenwasser um 11,3% und die Abwassermenge um 10,9% im Vergleich zum Vorjahr zu reduzieren.³³ Auch der Verbrauch von Reinigungsmitteln und Chemikalien konnte wieder gesenkt werden. Der Gesamtwasserverbrauch liegt derzeit bei 1,58 Liter pro Liter verkauftes Getränk.

Der für das Jahr 2013 geplante **Water Footprint** für unsere 1,5-Liter-Einweg- und 1-Liter-Mehrweg-Flasche wurde erstellt und zeigt ein gutes Ergebnis. Für die 1,5 l PET-Flasche werden 10,9 l Wasser benötigt und für die 1 l PET-Flasche sind es 8,6 l Wasser. Der Water Footprint bezeichnet den Fußabdruck des Wasserverbrauchs und umfasst die Gesamtmenge an Wasser, die für die Produktion des genannten Artikels extern und intern benötigt wird.

UNSER GROSSES ZIEL 2015:

Unsere Quelle bleibt ewige Quelle. In diesem Sinne bewirtschaften wir die Quelle so, dass wir immer weniger Wasser entnehmen, als aus natürlichem Zustrom wieder zufließt.

Unsere Schritte zur Zielerreichung:

- Einsparung von 100.000 Kubikmeter Tiefenwasser
- Versorgung der Rinser mit Wasser aus Quelle I zur Entlastung der Tiefenbohrung
- Tiefenbohrung 1,49 Liter pro Liter Getränk

32) GRI EN8
33) GRI EN21



DIALOG

PARTNER-

SCHAFTEN

GEMEINSCHAFT

KOMMUNIKATION

EFFIZIENZ

KOOPERATION

AKTIVER VERÄNDERUNG

MEINUNGSAUSTAUSCH

CODE OF
CONDUCT
- FAIRNESS

GESELLSCHAFT

04. UNSERE MITARBEITER

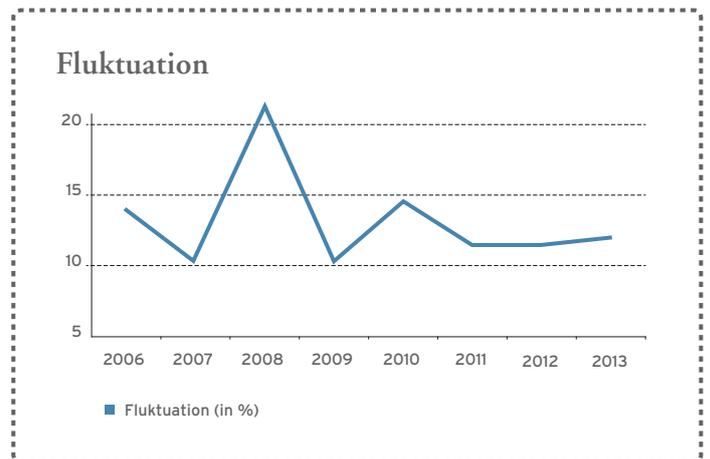
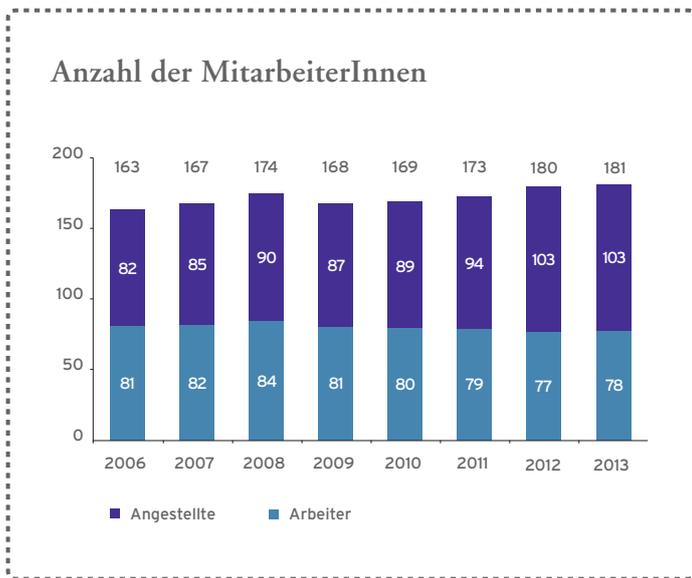
Der Erfolg von Vöslauer – Lieblingsmineralwasser der Österreicher – ist auch das Verdienst unserer 181 Mitarbeiter. Als wichtiger Arbeitgeber in der Region erkennen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung gegenüber den Menschen, die täglich mit uns zusammenarbeiten.

Die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Lebensqualität unserer Mitarbeiter liegen uns am Herzen. Es ist unser großes Ziel, mit all unseren Kräften und Maßnahmen die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter bis ins hohe Alter zu erhalten.

MITARBEITERGEWINNUNG UND -BINDUNG

In den letzten Jahren stieg die Zahl unserer Mitarbeiter aufgrund verstärkter Anforderungen auf aktuell 181.

Unsere Mitarbeiter schätzen die positive und wertorientierte Führungskultur und arbeiten gerne bei Vöslauer. Dies zeigt die konstante Personalstruktur und eine geringe Fluktuation unserer Belegschaft.³⁴



Im Jahr 2013 betrug die Fluktuationsrate 12,15%. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei unseren Angestellten und Arbeitern liegt bei rund neun Jahren.

34) GRI LA2

PERSONALENTWICKLUNG & WEITERBILDUNG³⁵

Unser wirtschaftlicher Erfolg ist maßgeblich mit der Qualität unseres Teams verknüpft. Deshalb investieren wir kontinuierlich in die Qualifikation unserer Mitarbeiter.

Die Angebote reichen dabei von Weiterbildungsseminaren über spezifische Kurse und Trainings bis hin zu persönlichen Coachings. Wir führen jährliche Mitarbeitergespräche mit allen Mitarbeitern. Dabei erfolgen spezifische und individuelle Zielvereinbarungen auf fachlicher und persönlicher Ebene. Unser jährlich stattfindender Nachhaltigkeitstag fördert und stärkt das Bewusstsein unserer Mitarbeiter für Ressourcenschonung, Mülltrennung und Wertstoffverwertung.

FAIRE VERGÜTUNG & GENDER POLICY³⁶

Eine faire und marktgerechte Vergütung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Dabei ist es für uns selbstverständlich, dass keine Unterschiede bei der Vergütung männlicher und weiblicher Mitarbeiter bestehen.

Ebenso achten wir darauf, dass der Einkommensunterschied zwischen den Hierarchieebenen in einem vernünftigen Verhältnis steht. In unserem Unternehmen sind insgesamt 45 Frauen beschäftigt. Auf der Führungsebene der Bereichsleiter sind knapp 40% Frauen vertreten.

Alle Mitarbeiter mit Ausnahme der beiden männlichen Vorstände unterliegen einem Kollektivvertrag.³⁷ Die Kollektivverträge³⁸ werden jährlich zwischen der Gewerkschaft und der Arbeitgebervertretung (Wirtschaftskammer) ausgehandelt. Darüber hinaus bieten wir eine betriebliche Altersvorsorge für alle Mitarbeiter.³⁹

Gleiche Bezahlung für Männer und Frauen: Frauen verdienen bei Vöslauer in vergleichbaren Positionen genauso viel wie ihre männlichen Kollegen. Auf der Ebene der Arbeiter entsprechen sich die Gehälter von Frauen und Männern. Bei den Angestellten liegt – bedingt durch unterschiedliche Positionen und Aufgabengebiete, Arbeitszeitmodelle und Lebensalter – der Median der Gehälter der Frauen zum Teil unter dem der Männer. Demgegenüber erzielen Frauen auf der Führungsebene der Bereichsleiter im Durchschnitt sogar ein höheres Einkommen als ihre männlichen Arbeitskollegen.

Als Arbeitgeber bekennen wir uns zu unserer Verantwortung, den Verdienstabstand zwischen den Geschlechtern⁴⁰ abzubauen und gleiche Einkommenschancen für Frauen und Männer zu fördern.⁴¹

Altersverteilung

- 41% der Belegschaft sind unter 35 Jahre
- 52% der Belegschaft sind zwischen 35 und 54 Jahre
- 7% der Belegschaft sind über 54

MITARBEITERKENNZAHLEN:⁴²

- Mitarbeiter: 181
- Verhältnis Männer/Frauen: 136/45
- Betriebszugehörigkeit über alle Mitarbeitergruppen in Jahren: 9
- Fluktuation: 12,15%

35) GRI LA10, LA12

36) GRI LA13, LA14

37) Kollektivvertrag für Arbeiter der Nahrungs- & Genussmittelindustrie, Schwerpunkt Alkoholfreie Getränke; Rahmenkollektivvertrag der Nahrungs- & Genussmittelindustrie für Angestellte. GRI LA4

38) Die Kollektivverträge sind im Internet frei zugänglich und liegen für alle Mitarbeiter zur Einsicht beim Betriebsrat oder in der Personalabteilung auf.

39) GRI EC3

40) Eurostat: „The unadjusted Gender pay gap, 2009“

41) Bericht Deloitte von November 2013

42) GRI LA1

FLEXIBLE ARBEITSZEIT — VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF⁴³

Wir sind ein familienfreundliches Unternehmen. Wir bieten unseren Mitarbeitern diverse familienfreundliche Maßnahmen an, wie z. B. flexible Arbeitsplatz- und Arbeitszeitmodelle (Teilzeit, Gleitzeit, Heimarbeit, Einsatz mobiler Kommunikationsgeräte), familienbewusstes Verhalten der Führungskräfte sowie Fortbildungs- und Förderungsmöglichkeiten der Beschäftigten mit Familie.⁴⁴

Individuelle Karenzlösungen für Väter und Mütter sind bei uns problemlos möglich. Durch diese Maßnahmen können wir die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter erhöhen, ihre Arbeitsfähigkeit stärken und die Mitarbeiterfluktuation senken.

VIELFALT & CHANCENGLEICHHEIT⁴⁵

Engstirniges Denken hat bei uns keinen Platz. Alle Mitarbeiter sollen sich bei Vöslauer wohlfühlen – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion, sexueller Ausrichtung, Behinderung und Einstellung.

Derzeit beschäftigen wir vier Mitarbeiter mit Behinderung in unserem Team. Dies entspricht aktuell nicht der gesetzlichen Quote, wir sind aber bemüht, diese zukünftig zu erfüllen. Wir stehen für Chancengleichheit, sind offen und gehen fair miteinander um. Wir gestalten unsere Kommunikation ehrlich und transparent. Wir sind ein Team.

2013 hat es keine Vorfälle bezüglich Diskriminierung gegeben, daher war es auch nicht notwendig, Maßnahmen festzulegen.

GESUNDHEITSMANAGEMENT⁴⁶

Gesundheit ist Teil unserer Marke. Wir fördern die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter durch gezielte Programme und Vorsorgemaßnahmen.

Seit 2008 gibt es bei Vöslauer ein zertifiziertes Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem (SGM).⁴⁷ Dieses beinhaltet folgende Leistungen:

- Regelmäßige ärztliche Beratungen
- Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen, Rückenschule etc.
- Gesundheitskurse (z. B. Raucherentwöhnung) und jährliche Fasten- und Entschlackungsseminare im Frühjahr
- Förderung und Angebot einer gesunden und ausgewogenen Ernährung am Arbeitsplatz
- Versorgung unserer Mitarbeiter und ihrer Familien mit dem gesamten Jahresbedarf an Wasser
- Förderung sportlicher Aktivitäten (Firmenlauf, Ski- und Wandertage, Mountainbike-Touren und Nordic Walking, Thermalbad Vöslau, ermäßigte Tarife für Fitnessclub)
- Erhaltung der psychischen Gesundheit durch Maßnahmen wie Stress- und Konfliktmanagement und Coaching
- Regelmäßige Schulungen im Bereich Sicherheit am Arbeitsplatz

Unser Sicherheits- und Gesundheitsmanagement wirkt sich seit Jahren kontinuierlich positiv auf die Gesundheit unserer Mitarbeiter aus. So konnten wir im Jahr 2013 die Anzahl der Krankenstandstage mit 10,2 Tagen pro Mitarbeiter relativ konstant halten. Damit liegen wir weiterhin deutlich unter dem österreichischen Durchschnitt (13,8 Tage).⁴⁸ Die Anzahl der Unfälle konnte im Jahr 2013 auf 3 Arbeitsunfälle weiter reduziert werden.

Betriebliche Suchtprävention

Eine weitere wichtige Investition in die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist die Erweiterung unserer betrieblichen Gesundheitsförderung durch den Bereich Suchtprävention. Gemeinsam mit dem gemeinnützigen Verein B.A.S.I.S. haben wir im Jahr 2013 ein Projekt zur betrieblichen Suchtprävention gestartet. Der Konsum von Nikotin, Alkohol, Medikamenten oder illegalen Drogen hat wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitswelt. Sucht beeinflusst die Arbeit – und Arbeit die Sucht. Eine klare Strategie im Umgang mit Suchtproblemen hilft beiden: dem betroffenen Mitarbeiter und dem Unternehmen.

43) GRI LA15

44) Kriterien zur Beurteilung der Familienfreundlichkeit eines Unternehmens nach dem Österreichischen Institut für Familienforschung an der Universität Wien (siehe: <http://www.oif.ac.at>)

45) GRI LA13, HR4

46) GRI LA7, LA8

47) Zertifizierung des Sicherheits- und Gesundheitsstandards: AUVA-SGM, 6. Auflage. Das Sicherheits- und Gesundheitsmanagement-System der AUVA (AUVA-SGM) folgt dem prozessorientierten Managementsystemaufbau der ISO-9000-Reihe. Hauptaugenmerk wird beim AUVA-SGM auf Sicherheit und Gesundheit unter Einbeziehung der Mitarbeiter gelegt.

48) Quelle: Statistik Austria; <http://www.statistik.at>

Unsere betriebliche Suchtprävention gibt klare Spielregeln zum Umgang mit Suchtmitteln und Süchtigen vor und ist besonders geeignet, suchtgefährdete und suchtkranke Personen frühzeitig zu unterstützen. Folgende Ziele werden dabei verfolgt:

- **Bewusstseinsbildung („Entstigmatisierung“):** sowohl bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch bei den Führungsverantwortlichen. Allgemeine Aufklärung zum Thema Sucht im Betrieb. Es geht darum, zu wissen und zu verstehen, wie Sucht und Abhängigkeit entstehen können, wie die Entstehung begünstigt wird und wie damit umgegangen werden kann.
- **Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges:** Ausarbeitung einer internen Betriebsvereinbarung (verbindliche Handlungsschritte), die dazu führen soll, dass das Thema Sucht im Betrieb enttabuisiert wird. Betrieblich anwendbare Qualitätsstandards sollen entwickelt werden, die in der Praxis einsetzbar sind und einen Nutzen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die Führungsverantwortlichen aufzeigen.
- **Verankerung der betrieblichen Suchtprävention** als Teil der Unternehmensstrategie und der betrieblichen Präventionskultur (betriebliches Gesundheitsmanagement).
- **Weiterführende Projektgestaltung** durch die Schulung von Lebenskompetenzen, individuelle Gesundheitsförderung und innerbetriebliche Gesundheitsaktionen (Fit im Büro, Gesundheitszeitschrift etc.) sowie die Etablierung von Peergroups und Vertrauenspersonen.

UNSER GROSSES ZIEL 2015:

Mit all unseren Kräften und Maßnahmen die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter bis ins hohe Alter zu erhalten.

Unsere Schritte zur Zielerreichung:

- Beginnen bei der Mitarbeitergewinnung und -bindung
- Personalentwicklung und Weiterbildung
- faire Vergütung und Gender Policy
- flexible Arbeitsmodelle
- Vielfalt und Chancengleichheit
- Gesundheitsmanagement



REGION

INITIATIVE WASTE
ORGANISATION

MOTIVATION FREE OCEAN

ZUSAMMENHALT

GESUNDHEIT VERANTWORTUNG
SOLIDARITÄT

NEUE ZUSAMMENARBEIT
MODELLE MENSCHEN

EINSATZ

05. STAKEHOLDER-DIALOG 36

06. REGIONALES UND
GESELLSCHAFTLICHES
ENGAGEMENT

05. STAKEHOLDER-DIALOG⁴⁹

UNSERE STAKEHOLDER

Verständnis für unternehmerisches Handeln und gesellschaftliche Akzeptanz sind unverzichtbar, um nachhaltige Lösungen zu erarbeiten. Der Dialog mit den gesellschaftlichen Gruppen ist daher ein entscheidendes Element unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Wir suchen und pflegen kontinuierlich den Meinungs-austausch mit den relevanten Stakeholdern: unseren Kunden und Verbrauchern, unseren Geschäftspartnern und Lieferanten, unseren Mitarbeitern und Aktionären, NGOs, Wissenschaft und Forschung.

Auch mit Entscheidungsträgern aus Politik und Behörden stehen wir in engem Kontakt, unterstützen aber keine politischen Organisationen mit Geld- oder Warenspenden.⁵⁰ Wir sind in politischen Arbeitsgruppen und in führenden Positionen in Wirtschaftsverbänden auf nationaler und europäischer Ebene aktiv:

- Österreichischer Getränkeverband
- Mineralwasserverband/Forum Natürliches Mineralwasser
- Europäischer Getränkeverband UNESDA
- Mitglied der Nachhaltigkeitsagenda der Getränkeindustrie
- Partner des klima:aktiv pakt2020
- Mitglied von respACT

Dieser Dialog macht deutlich, welche Aspekte nachhaltigen Wirtschaftens für welche Anspruchsgruppen von Bedeutung sind. Er gibt wichtige Impulse für Innovationen und gegenwärtige und zukünftige Handlungsfelder.

STAKEHOLDER-BEFRAGUNG

Ein gutes Beispiel ist unsere im Jahr 2011 durchgeführte Umfrage unter unseren Kunden und Mitarbeitern, Interessenverbänden, NGOs und Pressevertretern zur Wahrnehmung des nachhaltigen Engagements bei Vöslauer.

Wir wollten wissen, welche unserer konkreten Themenbereiche und Projekte für unsere Stakeholder von Bedeutung sind. Mit großer Zustimmung („sehr wichtig“ bzw. „wichtig“) wurde dabei ein „hoher Recyclinganteil“ (91,7%) bewertet.⁵¹ Die Ergebnisse der Umfrage haben uns darin bestätigt, dass wir uns mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie auf dem richtigen Weg befinden. Sie haben uns bestärkt, unseren Fokus weiterhin auf wichtige Tätigkeitsfelder zu richten. Die wertvollen Anregungen aus der Umfrage werden wir weiterhin in unsere Planungen und die Kommunikation mit Entscheidungsträgern einfließen lassen.

49) GRI 4.14-4.17

50) GRI SO6

51) Themen, die in der Umfrage mit der höchsten Bedeutung („sehr wichtig“ bzw. „wichtig“) bewertet wurden, sind: Kurze Transportwege (97,4%), hoher Recyclinganteil (91,7%) sowie CO₂-Reduktion (87,7%).

FAIRE PARTNERSCHAFTEN⁵²

Langfristige, faire und von Respekt geprägte Partnerschaften mit unseren Geschäftspartnern und Lieferanten sind für uns von großer Bedeutung.

Mit unseren Handelspartnern sind wir durch verschiedene langjährige Projekte zur Optimierung von Logistik, Lagerhaltung und Verkaufsfläche verbunden (z. B. VMI-Tool mit SPAR Österreich, Spacemanagement-Projekte mit REWE). Wir beziehen viele Rohstoffe und Vorprodukte aus der Region, um österreichische Arbeitsplätze zu sichern und Transportwege kurz zu halten.

Klare Regeln sind nicht nur in unserem eigenen Unternehmen wichtig, sondern auch im Umgang mit unseren Geschäftspartnern. Unsere Ethik-Richtlinien für Lieferanten bilden die Grundlage unserer Geschäftsbeziehungen, die auf Fairness, Vertrauen, Respekt gegenüber den Rechten des Einzelnen, Befolgung der Gesetze sowie auf nachhaltigen Geschäftspraktiken beruhen. Sie stellen sicher, dass sämtliche Vormaterialien für unsere Produkte unter menschenwürdigen Rahmenbedingungen hergestellt und die von uns verwendeten Rohstoffe so umweltschonend und natürlich wie möglich angebaut werden.⁵³ Unser Einkaufshandbuch regelt transparent und nachvollziehbar Vergabemodalitäten, Bestellvorgänge und die Anforderungen an unsere Lieferanten. Unser Verhaltenskodex (Code of Conduct) enthält die wichtigsten Regeln für Verhaltensgrundsätze. Er formuliert ein klares Bekenntnis zu fairer Entlohnung, gerechten Arbeitsbedingungen und zum Verbot von Kinderarbeit.⁵⁴

KORRUPTIONSPRÄVENTION⁵⁵

Wir behandeln unsere Anspruchsgruppen fair, wertschätzend und mit Respekt. Unser Unternehmen toleriert weder korruptes Verhalten in unserem Unternehmen noch im Umgang mit unseren Geschäftspartnern.

Unsere Maßnahmen sind: Vieraugenprinzip bei allen Rechnungen (bei höheren Beträgen bereichsübergreifend), klare Regeln im Bestellwesen (Einkaufshandbuch) sowie Richtlinien für den Umgang mit Geschenken und Einladungen für alle Mitarbeiter. Um sicherzustellen, dass unsere internen Vorgaben und Richtlinien eingehalten werden und sich alle Mitarbeiter unseres Unternehmens rechtmäßig verhalten, werden wir ab 2013 in unserem Konzern ein Compliance-Management-System aufbauen.⁵⁶

52) GRI S04, PR6, PR7, PR9
 53) Unsere vollständigen Ethikrichtlinien finden Sie unter www.ottakringtonkonzern.com
 54) Vollständiger Text unter www.ottakringtonkonzern.com
 55) GRI S04
 56) Unsere Compliance-Richtlinien finden Sie unter www.voeslauer.com

06. REGIONALES UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Unser regionales und gesellschaftliches Engagement ist fester Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie.

WIR SIND VÖSLAUER — BAD VÖSLAUER⁵⁷

Bad Vöslau am Rand des Wienerwaldes ist der Sitz unseres Unternehmens und der Ursprung unserer Quelle. Unsere Quelle ist eine artesische Quelle, denn das Tiefenwasser tritt natürlich, aus eigener Kraft, an die Oberfläche.

In Bad Vöslau befindet sich auch das historische Thermalbad, errichtet Ende des 19. Jahrhunderts und eingebettet in eine riesige Parklandschaft. Das Wasser der Ursprungsquelle hat eine Quelltemperatur von 21 Grad Celsius. Es gilt als Thermalwasser und wurde auch als Heilwasser anerkannt.⁵⁸

Für uns ist Bad Vöslau ein wichtiger Teil unserer Geschichte. Für die Menschen in der Region und unsere zahlreichen Gäste ist dies ein Ort der Entspannung und Erholung. Wir setzen uns täglich dafür ein, diesen Erholungsraum zu erhalten und nachhaltig zu sichern.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT⁵⁹

Unser Engagement endet jedoch nicht in Bad Vöslau. Gemeinsam mit gemeinnützigen Organisationen engagieren wir uns weltweit.

Wir pflegen langjährige Partnerschaften und praktizieren eine klare Spendenpolitik. Die Summe unserer Spenden betrug 75.000 Euro an monetären Leistungen und Warenspenden im Jahr 2013. Für unser gesellschaftliches Engagement wurden wir 2012 mit dem renommierten Nachhaltigkeitspreis TRIGOS Niederösterreich in der Kategorie „Gesellschaft“ ausgezeichnet.

Wir leben von reinem Wasser. Wir wollen auch anderen den Zugang zu reinem Trinkwasser ermöglichen. Deshalb engagieren wir uns schon seit mehr als 10 Jahren auf internationaler Ebene in Gebieten, in denen die Trinkwasserversorgung gefährdet ist.

Unsere Aktivitäten fokussieren sich auf diese Bereiche:

- Gesundheitsfördernde Projekte
- Umweltprojekte
- Projekte, die die Förderung von Trinkwasser beinhalten

Gemeinsam mit dem Österreichischen Roten Kreuz (ÖRK) fördern und unterstützen wir seit dem Jahr 2007 langfristig angelegte Wasserprojekte. Von 2007 bis 2012 in Osttimor und seit 2013 im Süd-Sudan.

In diesem Gebiet haben lediglich ca. 14% der Bevölkerung Zugang zu sauberem Trinkwasser; rund ein Drittel der vorhandenen Handpumpen ist defekt. Mit der Instandsetzung bzw. Neu-Errichtung von 80 Wasserstellen, welche mit Handpumpen bzw. solar- oder dieselbetriebenen Motoren funktionieren, kann der Trinkwasserbedarf von 58.000 Menschen gedeckt werden. Dadurch tragen wir gemeinsam mit dem Roten Kreuz zu mehr Gesundheit und einem verbesserten Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen bei.

57) GRI S01

58) Weiterführende Informationen zum Thermalbad finden Sie unter www.thermalbad-voeslau.at

59) GRI S05



UNSERE PROJEKTE IM ÜBERBLICK:

- Wir sind seit 2001 Partner des Österreichischen Roten Kreuzes im Bereich Wasserversorgung
- Wir beteiligen uns seit 2007 an Wasserversorgungsprojekten in Ost-Timor
- Wir leisten bei Katastrophen weltweit Nothilfe, z. B. über das Rote Kreuz, die Caritas oder Care
- Wir unterstützen „Waste Free Oceans“, ein Projekt zur Säuberung von Gewässern, insbesondere von Kunststoffabfällen
- Wir versorgen die „Gruft“ (eine Caritas-Einrichtung in Wien für obdachlose Menschen) mit Wasservorräten für das ganze Jahr
- Wir sind Partner von SOMA (Sozialmarkt), einer gemeinnützigen Initiative für Menschen mit geringem Einkommen
- Wir unterstützen den Verein „neunerhaus“, eine Wiener Sozialorganisation, die obdachlosen Menschen ein selbstbestimmtes und menschenwürdiges Wohnen ermöglicht, mit Warenspenden
- Wir unterstützen seit 2003 die AIDS Hilfe und den Life Ball

VÖSLAUER NACHHALTIGKEITSTAG

Teambuilding mit sozialem Engagement.

Der Nachhaltigkeitstag stand 2013 unter dem Motto „Unternehmen Helden“. Für mehrere Stunden verließen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vom Lehrling bis zum Vorstand, ihren angestammten Arbeitsplatz, um sich im Caritas Haus Sarah in Neudörf gemeinsam für einen guten Zweck zu engagieren. Es galt das Freigelände rund um das Caritas Haus wieder in Schuss zu bringen. Dort leben etwa 50 Asylwerber mit ihren Familien und etwa 30 minderjährige Flüchtlinge, Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, die ohne Eltern aus ihren Heimatländern nach Österreich geflohen sind.

Die Aktion wurde gemeinsam mit der Teamwerkstatt GmbH und einem Pool an Handwerkern, Künstlern und Gartenprofis umgesetzt. Im Zuge des „Unternehmens Helden“ werden durch gemeinsame handwerkliche Arbeiten gezielt Sozialeinrichtungen in Österreich unterstützt. Wo es an finanziellen Mitteln fehlt, wird durch ein konkretes Projekt vor Ort die Lebensqualität der betreuten Personen enorm gesteigert.

Zum Nachhaltigkeitstag haben wir unter der Anleitung von professionellen Tischlern und Gärtnern das Areal des Caritas-Hauses Sarah saniert und wohnlicher gestaltet. So wurden unter anderem mehrere Tischbänke gebaut, Hochbeete und Kräuterhügel angelegt, ein neuer Grillplatz gestaltet und eine Boccia-Bahn revitalisiert. Gemeinsam mit zwei Profiköchen bereiteten die Mitarbeiter von Vöslauer ein Mittagessen und eine Jause für die Bewohner des Caritas-Hauses und für alle Helfer zu.

Mit diesem Projekt ist es uns gelungen, Teambuilding und soziales Engagement sinnvoll miteinander zu verbinden.

WISSENS-
VERMITTLUNG
PARTIZIPATION
ANALYSE
POWER-
EMISSIONEN MANAGEMENT
NACHHALTIGKEIT
UMWELTSCHUTZ INTERAKTION
BESTAND
ENERGIE EFFIZIENZ-
STEIGERUNG GENERATIONEN
TRANS- VORSORGE WIRTSCHAFTS-
DISZIPLINÄR INDIKATOREN

IV. NACHHALTIGKEITS-
MANAGEMENT

41

V. GRI-INDEX

42

VI. IMPRESSUM

47

IV. NACHHALTIGKEITS- MANAGEMENT

VORSORGEPRINZIP⁶⁰

Die Einhaltung der gesetzlichen Umweltvorschriften ist für uns eine Mindestanforderung. Auch bei der Entwicklung neuer Produkte, der Einführung neuer Verfahren und im Beschaffungswesen wird, soweit wirtschaftlich vertretbar, der präventive Umweltschutz bevorzugt.

Durch ein umfassendes Störfallmanagement und regen Kontakt zu den Behörden wollen wir unfallbedingte Emissionen vermeiden und mögliche schädliche Auswirkungen verhindern. Aus der Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen machen wir den sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Anwendung umweltfreundlicher Technologien zur Leitlinie unseres täglichen Handelns!

Allgemeine Risiken und spezielle Risiken, wie Preisänderungsrisiko, Ausfallrisiken, Rohstoffrisiko, Liquiditätsrisiko und Cash-flow-Risiken, werden im Wirtschaftsprüfungsbericht beurteilt. Ein Teil des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Eigenkapitalquote liegt bei 47,1%.

RAHMENBEDINGUNGEN UNSERES NACHHALTIGKEITSBERICHTS⁶¹

Wir berichten in der vorliegenden Publikation über den Zeitraum von Jänner bis Dezember 2013. Unser Nachhaltigkeitsbericht erscheint jährlich, der letzte wurde im April 2013 veröffentlicht. Themenbereiche sind Recycling, Klimaschutz und Emissionen, Transport, gesellschaftliches Engagement sowie Mitarbeiter.

Der Bericht umfasst die Vöslauer Mineralwasser AG hinsichtlich Produktion und Vertrieb bis zum Zentrallager bzw. Verleger. Auf Lieferantenseite ist die Schnittstelle das Werk Bad Vöslau, wobei die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit ihrem eigentlichen CO₂-Footprint Berücksichtigung finden. Betriebsdaten für Indikatoren stammen aus präzisen Erfassungen. Daten für Footprint-Berechnungen außerhalb des Betriebs – wie etwa Daten zur CO₂-Berechnung von PET – stammen von international anerkannten Datenbanken und entsprechen höchsten Standards.

Die Begutachtung unseres Nachhaltigkeitsberichts erfolgte am 10. und 11.04.2014 durch Quality Austria.

60) GRI 4.11

61) GRI 3.1-3.11, 3.13

V. GRI-INDEX

Das von der Global Reporting Initiative (GRI) herausgegebene Berichtsprofil des »Leitfadens zur Nachhaltigkeitsberichterstattung« baut auf einem Indikatorensystem auf, das die Vergleichbarkeit unterschiedlicher Berichte erleichtern soll. Es wird zwischen den Anwendungsbereichen A, B und C unterschieden, die eine unterschiedliche Ausführlichkeit zu bestimmten Kriterien in der Berichterstattung beschreiben. Bei den Kriterien handelt es sich um Angaben zum Berichtsprofil, die Offenlegung des Managementansatzes und Angaben zu verschiedenen Leistungs-Indikatoren. Wir berichten auf der Anwendungsebene B+.

Nr.	Indikator	Kapitel	Status	Seite
1.1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers der Organisation	Vorwort der Vorstände	Erfüllt	5
1.2	Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Chancen und Risiken	Vision und Nachhaltigkeitsstrategie	Erfüllt	11 / 13
2.1–2.9	Unternehmensprofil	Unternehmensporträt Vöslauer	Erfüllt	7
3.1–3.4	Berichtsprofil	Nachhaltigkeitsmanagement; Rahmenbedingungen des Berichts	Erfüllt	41
3.5–3.11	Berichtsumfang und Grenzen	Nachhaltigkeitsmanagement; Rahmenbedingungen des Berichts	Erfüllt	2 / 41
3.12	GRI Content Index	Nachhaltigkeitsmanagement – GRI Content Index	Erfüllt	41
3.13	externe Begutachtung	Nachhaltigkeitsmanagement – externe Zertifizierung	Erfüllt	41
4.1–4.10	Corporate Governance	Unternehmensporträt Vöslauer	Erfüllt	2 / 7
4.11–4.13	Verpflichtungen gegenüber externen Initiativen	Nachhaltigkeitsmanagement	Erfüllt	41
4.14–4.17	Einbeziehung von Stakeholdern	Stakeholder-Dialog	Erfüllt	36

Nr.	Wirtschaftsindikatoren	Kapitel	Status	Seite
EC1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert		Nicht relevant	
EC2	Finanzielle Folgen des Klimawandels		Nicht relevant	
EC3	betriebliche soziale Zuwendungen	Unsere Mitarbeiter – faire Entlohnung	Erfüllt	32
EC4	Bedeutende öffentliche Zuwendungen		Nicht relevant	
EC6	Beziehung zu lokalen Zulieferern		Nicht relevant	
EC7	lokales Personal		Nicht relevant	
EC8	Auswirkungen von Investitionen in Infrastruktur		Nicht relevant	

Nr.	ökologische Leistungsindikatoren	Kapitel	Status	Seite
EN1	Eingesetzte Materialien	Verpackung & Recycling	Erfüllt	21
EN2	Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialeinsatz	Verpackung & Recycling	Erfüllt	19
EN3	Direkter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen	Klimaschutz & Energie	Erfüllt	26
EN4	Indirekter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen	Klimaschutz & Energie	Erfüllt	26
EN5	Eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzsteigerung	Klimaschutz & Energie	Erfüllt	26
EN7	Initiativen zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs und erzielte Einsparungen	Klimaschutz & Energie	Erfüllt	27
EN8	Gesamtwasserentnahme aufgeteilt nach Quellen	Wasserschutz	Erfüllt	29
EN10	Anteil in Prozent und Gesamtvolumen an rückgewonnenem und wiederverwendetem Wasser		Nicht erfüllt	
EN11	Schutzgebiete		Nicht relevant	
EN12	Auswirkungen auf die Biodiversität		Nicht relevant	
EN16	Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	Klimaschutz & Energie	Erfüllt	25
EN17	Andere relevante indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	Klimaschutz & Energie	Erfüllt	25

Nr.	ökologische Leistungsindikatoren	Kapitel	Status	Seite
EN18	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und erzielte Ergebnisse	Klimaschutz & Energie	Erfüllt	27
EN19	Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen nach Gewicht		Nicht relevant	
EN20	NOx, SOx und andere wesentlichen Luftemissionen nach Art und Gewicht		Nicht relevant	
EN21	Gesamte Abwasserreinigung nach Art und Einleitungsort	Wasserschutz	Erfüllt	29
EN22	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	Verpackung & Recycling	Erfüllt	23
EN23	Gesamtzahl und Volumen wesentlicher Freisetzung		Nicht relevant	
EN26	Initiativen zur Verringerung der Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	Verpackung & Recycling	Erfüllt	22
EN27	Rücknahme von Verpackungsmaterial	Verpackung & Recycling	Erfüllt	19
EN28	Bußgelder und nicht-monetäre Strafen aufgrund von Verstößen gegen Umweltrecht		Nicht relevant	
EN29	Transport		Nicht relevant	
EN30	Insgesamt		Nicht relevant	

Nr.	Mitarbeiter	Kapitel	Status	Seite
LA1	Gesamtbeschäftigung nach Beschäftigungsart	Unsere Mitarbeiter	Erfüllt	32
LA2	Fluktuation und Neueinstellung von Mitarbeitern	Unsere Mitarbeiter – Vielfalt	Erfüllt	31
LA4	Mitarbeiter mit Kollektivvertrag	Unsere Mitarbeiter – faire Entlohnung	Erfüllt	32
LA5	Mitteilungsfristen für wesentliche Änderungen			
LA7	Berufskrankheiten, Ausfalltage und arbeitsbedingte Todesfälle	Unsere Mitarbeiter – Gesundheit und Sicherheit	Erfüllt	33
LA8	Gesundheitsvorsorge	Unsere Mitarbeiter – Gesundheit und Sicherheit	Erfüllt	33
LA10	Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter	Unsere Mitarbeiter – Personalentwicklung	Erfüllt	32

Nr.	Mitarbeiter	Kapitel	Status	Seite
LA12	Mitarbeitergespräche	Unsere Mitarbeiter – Personalentwicklung	Erfüllt	32
LA13	Zusammensetzung nach Mitarbeiterkategorie	Unsere Mitarbeiter – faire Entlohnung	Erfüllt	32/33
LA14	Vergleich Grundgehalt Männer zu Frauen	Unsere Mitarbeiter – faire Entlohnung	Erfüllt	32
LA15	Rückkehr nach der Karenz	Unsere Mitarbeiter – flexible Arbeitszeit	Erfüllt	33

Nr.	Menschenrechte	Kapitel	Status	Seite
HR1	Investitionsvereinbarungen mit Menschenrechtsklauseln		Nicht relevant	
HR2	Zulieferer, Auftragnehmer und Geschäftspartner, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft werden		Nicht relevant	
HR3	Mitarbeiterschulung zu Menschenrechtsaspekten		Nicht relevant	
HR4	Fälle von Diskriminierung	Unsere Mitarbeiter – Vielfalt	Erfüllt	33
HR5	Risiko der Verletzung der Vereinigungsfreiheit		Nicht relevant	
HR6	Risiko von Kinderarbeit		Nicht relevant	
HR7	Risiko von Zwangs- und Pflichtarbeit		Nicht relevant	
HR10	Begutachtung Geschäftstätigkeiten unter Menschenrechtsaspekten		Nicht relevant	
HR11	Beschwerden in Zusammenhang mit Menschenrechten		Nicht relevant	

Nr.	Gesellschaft	Kapitel	Status	Seite
SO1	Auswirkung der Geschäftstätigkeit auf das Gemeinwesen	Regionales und gesellschaftliches Engagement	Erfüllt	38
SO2	Prüfung der Geschäftseinheiten		Nicht relevant	
SO3	Antikorruptionsschulungen		Nicht relevant	

Nr.	Gesellschaft	Kapitel	Status	Seite
SO4	Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Fairness mit Lieferanten & Konsumenten, Korruptionsprävention	Erfüllt	37
SO5	Öffentlich vertretene Positionen	Gesellschaftliches Engagement und Bewusstseinsbildung	Erfüllt	38
SO6	Beiträge an politische Parteien	Unsere Stakeholder	Erfüllt	36
SO8	Strafen wegen Verstößen gegen geltende Rechtsvorschriften		Nicht relevant	
SO9	negative Auswirkungen auf das Gemeinwesen		Nicht relevant	
SO10	Vermeidung negativer Auswirkungen		Nicht relevant	

Nr.	Produktverantwortung	Kapitel	Status	Seite
PR1	Produktsicherheit	Qualitätsmanagement	Erfüllt	8
PR3	Produktinformation		Nicht relevant	
PR6	Programme zur Befolgung von Gesetzen und Standards bezüglich Werbung und Sponsoring	Fairness mit Lieferanten & Konsumenten	Erfüllt	37
PR7	Nichteinhaltung von werberechtlichen Bestimmungen	Fairness mit Lieferanten & Konsumenten	Erfüllt	37
PR9	Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Gesetzesvorschriften bezüglich der Produktverwendung	Fairness mit Lieferanten & Konsumenten	Erfüllt	37

VI. IMPRESSUM

Herausgeber:
Vöslauer Mineralwasser AG
Paitzriegelgasse 2, A 2540 Bad Vöslau

Kontakt:
Mag. Sandra Bascha
nachhaltigkeit@voeslauer.at
Tel: +43 (0)2252 401-0

Redaktion:
Brigitte Mc Auley
Mag. Sandra Bascha
Dr. Michaela Ellmann / sra®Consulting

Inhaltliche Begleitung und Prüfung:
denkstatt GmbH

Druck:
Gugler GmbH
Cradle-to-Cradle-Verfahren

Papier:
Pureprint 01 Natur

Gestaltung:
Die Goldkinder



greenprint*
klimapositiv gedruckt